

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

AKTUELL: Lohn-Ammannsegger (Adel): Interviews

SCHULE: Alltag in der Tagesstruktur «Elmar»

GEWERBE: 90 Jahre Kläy Haustechnik AG

GETROFFEN: Karin Bütikofers Arbeitsplatz ist der Berner Bärengraben

GEMEINDEVERSAMMLUNG: Finanzen stimmen positiv, Schule+ kommt



Ausgabe August 2022

Im 40. Jahrgang

●● NICHTS IST GANZ SICHER. GANZ SICHER!



Liebe Leserinnen und Leser
Morgen kommt sicher Regen. Wenn dieser Streich ans Tageslicht kommt, gibt es sicher Schelte! Mexiko? Auf eigene Faust? Das wäre mir zu wenig sicher. Was ist schon sicher? Sicherheit ist ein Gefühl. Ein subjektiver Eindruck, den jede und jeder für sich selbst erlebt und interpretiert. Nicht messbar. Nur fühlbar.

Wenn man nach «Subjektive Sicherheit» googelt, findet man folgenden Text: «Subjektive Sicherheit ist zahlenmässig nicht messbar, da sie ständigen Veränderungen unterliegt. Das Sicherheitsempfinden ist ein Ausdruck des eigenen Wohlbefindens und ein wichtiger Indikator für die Lebensqualität in einer Stadt.» Natürlich kann man sich vorstellen, dass das Sicherheitsempfinden von Bewohnern in Städten wie Caracas, Mexiko City oder Johannesburg ein anderes ist als dasjenige von uns hier in Lohn-Ammannsegg. Doch die Regeln sind die gleichen. Was ist sicher? Sicher ist nur, dass nichts sicher ist. Sicher ist, dass nach der Debatte im Dorf um Tempo 30 Einigkeit darüber herrschte, dass sich auf dem Gemeindegebiet Stellen finden lassen, welche man aus verkehrstechnischer Sicht durchaus als Unsicher bezeichnen kann. Nur: Welche sind diese Stellen? Wo sind sie und warum sollen sie nicht sicher sein?

Deshalb haben sich eine Handvoll engagierter Mitbewohnerinnen und Mitbewohner aus unterschiedlichen Interessenlagern, mit einem Auftrag des Gemeinderats ausgestattet, zusammengerauft und versucht herauszufinden, wo es sich in Lohn-Ammannsegg lohnen könnte, etwas mehr in die Verkehrssicherheit zu investieren. Doch wie schon eingangs erläutert, ist auch das nicht ganz so einfach, wie es zunächst scheinen mag. Meist erkennt man vor der eigenen Haustüre viel mehr Risiken als nur schon beim Nachbarn. Erst recht mit Kindern im Haus. Auch wenn absolute Sachlichkeit unmöglich ist, so gibt es doch Methoden und Verfahren, wie man subjektive Betrachtungen in Modelle gießen und so zumindest besser sichtbar und greifbar machen kann. Wenn dann noch alle Teilnehmenden willens und bereit sind, aufeinander zuzugehen und Kompromisse zu finden, dann kann gelingen, was die Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit hervorgebracht hat: Einen umfassenden Überblick über das gesamte Gemeindegebiet mit Blick auf die Verkehrssicherheit. Der Bericht ist zwar noch nicht ganz fertig. Es fehlen noch die Vorschläge für Massnahmen, für welche Experten einbezogen werden. Doch spätestens im Herbst sollte der Bericht allen zugänglich sein.

Ganz sicher wird der Bericht nicht allen passen. Und manch Eine und Einer werden finden, dass ausgerechnet die Gefahren genau vor der eigenen Haustüre natürlich vergessen gegangen sind. Mag sein. Was der Bericht aber ganz sicher zeigt, ist, dass es noch immer möglich ist, dass sich politisch entgegengesetzte Lager bei uns zusammen an einen Tisch setzen und Lösungen finden können. Dass man aufeinander zugeht, einander zuhört und mindestens versucht zu verstehen. Und das passt hoffentlich allen. Ganz sicher!

● **Beat Wyler, Gemeinderat**

TITELBILD



Die Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2022, an der 205 Stimmberechtigte teilnahmen, genehmigte bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme klar den Projektierungskredit von 260'000 Franken für ein Vorprojekt des neuen Schulhauses. Der Zeitraster sieht nun so aus, dass in knapp einem Jahr über das Projekt an der Urne abgestimmt werden soll.

● **Titelbild: Rudolf Luterbacher**

● **UND IN DIESER AUSGABE
LESEN SIE U. A. NOCH
DIES**

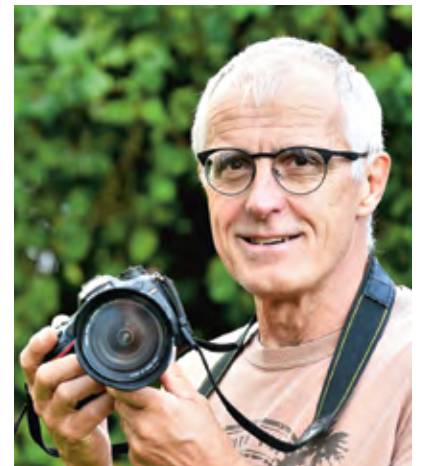
- **Wieder einmal eine 1.-August-Feier im Dorf**
Ab Seite 12
- **Für eine nachhaltige Haushalt-Kunststoffsammlung**
Ab Seite 14
- **Elternforum: Aus «zäme» entstanden super Anlässe**
Ab Seite 22
- **Von Emirates zu Edelweiss – Von Dubai zurück in die Heimat**
Ab Seite 26
- **Pfarrer Stefan Dietrich und Jeannine Keller, Sozialdiakonin, stellen sich vor**
Ab Seite 31
- **Waldfest 2022: Die Geselligkeit wurde grossgeschrieben**
Ab Seite 38

ASCHIS BILD IST ANSICHTSSACHE



●● Nicht nur Lohn-Ammannsegg hat im Juni und Juli schon mächtig geschwitzt, auch die übrige Schweiz. Es war tagelang warm bis heiss wie im Hochsommer in den Tropen. Die Höchstwerte lagen lange Zeit um und über die 30 Grad. Wer glaubt, Trockenheit und Hitzetage hätten sich erst mit dem Klimawandel gehäuft, liegt nicht immer richtig. Mir liegen Handaufzeichnungen vom Wetter vor, welche belegen, dass Hitze und Trockenheit schon in früheren Jahren sogar in unserem Dorf vorgekommen sind. So wurde das Wetter ab Juni 1540 wie folgt beschrieben: «Heisse Hitzemonate ab Juni. Der Boden hatte schuhbreite Spalten». Oder 1616 wurde für Lohn und Umgebung niedergeschrieben, dass die Hitzewelle im Juni und Juli eine der extremsten gewesen war. Zum Wetter im Jahre 1800 wurde rapportiert, dass diese Hitze und Trockenheit ab Juni schreckliche Dürre und Wassermangel zur Folge hatte. Oder von den Sommern 1865, 1873, 1901, 1904 und 1911 lese ich, dass die Monate Juni bis August jeweils besonders heiss und ausserordentlich trocken waren. Noch nicht lange her, nämlich der Sommer 2003 war der heisseste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen (1864) – reihenweise purzelten da die Rekorde. So gesehen ist und bleibt das System Wetter im Grunde chaotisch und sorgt immer wieder für Überraschungen. Auch in Zukunft? On verra!

● **Foto: Ernst Heutschi; Text: Rudolf Luterbacher**



● Zur Person

Peter Herzog wohnt in der Alten Schmitte. Er und seine Frau Anna haben zwei Söhne und zwei Enkelkinder. Mit regelmässigem Wandern, Radfahren und Schwimmen hält er sich fit. Seine Leidenschaft für Modelleisenbahnen weckt bei ihm Fernweh und verkörpert seine technischen Fertigkeiten, die er in seinem früheren Beruf brauchte. Zur Frage, ob er dank des Namens irgendwelche Beziehung zum Adel habe, antwortet Peter Herzog: «Der Name Herzog bedeutete ursprünglich Anführer eines Heeres. Später entwickelte er sich zu einer Art Adelstitel. Dies trifft auf mich aber nicht zu.»

● ZUR NEUEN RUBRIK

Der Adelstitel gab lange Zeit den Rang eines Adligen in der gesellschaftlichen Hierarchie an. Viele Adelstitel waren ursprünglich Funktionsbezeichnungen. Die Bundesverfassung von 1848 hielt fest, dass es hierzulande keine Untertanen mehr geben darf. So verlor der Adel im Laufe der Zeit seine Macht und geriet nicht nur in der Schweiz in Vergessenheit. Geblieben sind aber die Namen. NOTA BENE bittet in den Ausgaben 2022 Einwohner/innen mit adeligen Namen zum Interview.

● **Rudolf Luterbacher**



Peter Herzog gefällt es in unserem Dorf, denn das Verhältnis bewohnte Fläche und Natur stimmt (noch). Foto: zvg.

●●● LOHN-AMMANNSEGG (ADEL)

● FÜNF FRAGEN AN PETER HERZOG

FROHNATUR. Seit 20 Jahren wohnt Peter Herzog schon in unserem Dorf. Wenn uns der Rentner gegenübersteht, begegnet einem eine Frohnatur und eine freundliche, weltoffene Person. Mit regelmässigem Schwimmen, Wandern und Fitnessstraining hält sich der Rentner fit. Als Modelleisenbahn-Fan verkörpert er sein Wesen ganz persönlich: Sein Hobby ist für Jung und Alt, es ist für Tüftler und Romantiker und es ist eines für historisch Interessierte und etwas Faszinierendes für Macher.

Wie lange schon sind Sie, Peter Herzog, in Lohn-Ammannsegg wohnhaft?
Seit April 2002, also seit über 20 Jahren!

Was schätzen Sie an unserem Dorf am meisten?

Ist noch überschaubar, ist gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen und das Verhältnis zwischen bewohnter Fläche und Natur stimmt noch.

Wie aktiv machen Sie an unserem Dorfleben mit?

Ich mache jeden Donnerstag mit «alteingesessenen» Lohnern und Ammannseggern ein- bis zweistündige Wanderungen in Lohn und Umgebung, hauptsächlich im Wald.

Sie sind topfit. Was tun Sie wöchentlich um dermassen fit zu bleiben?

Meine Frau und ich gehen regelmässig in ein Fitness-Studio. Das Ziel ist Muskelerhaltung.

Was vermissen Sie in unserem Dorf?

Eine gemütliche Dorfbeiz.

● **Rudolf Luterbacher, Interview**

● FÜNF FRAGEN AN CÄSAR FÜRST

KLARINETTIST UND SAXOPHONIST. Cäsar Fürst ist Musiker mit Leidenschaft. Zu seinem Lieblingsinstrument gehört u.a. die Klarinette. Der Tonumfang dieses Instruments umfasst über drei Oktaven. Daher ist sie sehr flexibel einsetzbar und kann fast alles spielen. Zudem ist Cäsar Fürst noch ein begnadeter Saxophonist. In der Musikgesellschaft Deitingen nimmt er zudem Aufgaben in leitender Funktion wahr.

Wie lange sind Sie schon in Lohn-Ammannsegg wohnhaft?

Seit 2010, also seit 12 Jahren.

Sie sind Präsident der Musikgesellschaft Deitingen: Was fasziniert Sie an dieser Aufgabe?

Das Herz und die Liebe zur Blasmusik im Allgemeinen faszinieren mich. In der MGD (Musikgesellschaft Deitingen) ist es aus meiner Sicht vor allem die gute Stimmung im Verein und die bestens harmonisierende Arbeit im Vereinsvorstand, die mich begeistern. Da ich ja in Lohn-Ammannsegg wohnhaft bin, vernehme ich nicht immer sofort «News» aus Deitingen. Dies ist aber in der heutigen Zeit kein Problem mehr, dank «Social Media», d.h. mit kurzfristigem Handy- oder Mail-Austausch. Wenn was wirklich Dringendes ansteht, dann darf auch mal delegiert werden...

Während der Corona-Zeit war es nicht einfach – wie vielerorts vermutlich auch – den Verein zusammenzuhalten. Viel zu grosse «Auszeiten» hielten uns von unserem schönen Hobby ab. Es hat aber in der MGD dann zum Glück wieder gepasst und die Freude zur Musik ist geblieben.

Wie lange machen Sie schon Blasmusik und welches Instrument spielen Sie?

Seit 1979. Ich bin somit kantonaler und eidgenössischer Veteran und auch in zwei Musikvereinen Ehrenmitglied. Mein Hauptinstrument, das ich auch in der MGD spiele, ist die Klarinette auf der 1. Stimme. Zurzeit kommt aber auch das Spiel mit dem Es-Sax und Tenor-Sax nicht zu kurz (weil «Aushilfs-Saxer» in einem regionalen Musikverein und Ausbilder eines bereits aktiven Jungmusikanten in der MGD).

Ihre Wohnstätte in der Dorfmitte fällt wegen der wunderschönen Balkonbepflanzung zu jeder Jahreszeit immer wieder auf und macht Freude. Haben Sie einen besonders grünen Daumen?

Ich bedanke mich für das Kompliment. Es freut mich, dass wir (gemeint: ich und meine Frau) damit eine Freude bereiten können. Etwas Schönes, also «Floristik» auszuwählen und zu präsentieren macht jederzeit Spass. Manchmal ist es gar nicht so einfach, das Richtige zu finden. Da lassen wir uns auch mal im «Wyss-GartenHaus» inspirieren. Einen «extra grünen Daumen» braucht es dazu nicht, aber halt Freude an Blumen und Pflanzen und man muss die Pflege in Kauf nehmen.

Was vermissen Sie in unserem Dorf?

Eigentlich gar nichts! Meine Frau und ich fühlen uns wohl in Lohn-Ammannsegg!

● **Rudolf Luterbacher, Interview**

● **Zur Person**

Cäsar Fürst wohnt mit seiner Frau Ines an der Alten Bernstrasse, mitten im Dorf. Er ist Verkaufsberater im Innendienst in der Kommunikationsbranche. Ab und zu ist er (meistens mit der Frau zusammen) auf dem Scott-E-Bike in der Region unterwegs. Zudem gefällt es ihm, einfach einen «Loitsch» zu machen. Manchmal nur kurz, manchmal geht er auch mit Genuss auf Wanderschaft. Auf die Frage, ob er dank seines Namens eine Beziehung zum Adel habe, antwortet Cäsar Fürst: «Nein, natürlich nicht! Oder dies wäre mir jedenfalls nicht bekannt. Aber eines kann ich noch verraten: einen namentlich so geschriebenen/zitierten Fürst Cäsar gibt es weltweit nur einmal!»



Cäsar Fürst aus Lohn-Ammannsegg ist sich sicher: Seinen Namen gibt es weltweit nur ein einziges Mal. Foto: zvg.

● Zur Person

Martin Fürst-Kuratli wohnt mit seiner Frau Annamarie und den beiden Kindern Leon und Eric an der Eichenstrasse 1. Er ist im Hauptberuf Lehrer und betreibt in der Freizeit seine eigene «Hof-Braui», im ehemaligen Kuhstall. Doch das ist noch nicht alles. Als Mitglied des Theaters «ImproVISION» sorgt Martin Fürst mit der Gruppe immer wieder für eine schräge, intelligente, schnelle, tabulose und überraschende Unterhaltung. Auf die Fragen, ob er dank seines Namens eine Beziehung zum Adel habe, antwortet Martin Fürst-Kuratli: «Blaues Blut habe ich nur, wenn ich zu viel des eigenen Bieres degustiert habe.»

● Zur Information

Wer das «Hof-Braui»-Bier geniessen und darüber informiert sein will, wann wieder und welches Bier in den Flaschen reift, kann sich für einen Newsletter anmelden. Die Informationen dazu finden Sie auf der Homepage: www.hof-braui.ch.

● FÜNF FRAGEN AN MARTIN FÜRST-KURATLI

BIERBRAUER IM NEBENAMT. Martin Fürst-Kuratli ist im Hauptberuf Lehrer. Im Nebenbau seines Hauses, an der Eichenstrasse 1, hat er zusammen mit seinem Kollegen eine kleine, aber feine Brauerei eingerichtet. In der Freizeit werden von Zeit zu Zeit die beiden Brautöpfe aufgeheizt und rund 140 Liter Bier angesetzt. In der «Hof-Braui» wird Wert auf Qualität und Originalität gelegt. Zudem wird das Bier ausschliesslich nach einem ursprünglichen und aufwändigen Verfahren auf dem Holzfeuer gebraut. Das so gebraute Bier wird nie gefiltert und reift drei Wochen in der Flasche nach.

Wie lange sind Sie schon in Lohn-Ammannsegg wohnhaft?

Meine Frau und ich haben im Jahr 2007 den Hof an der Eichenstrasse 1 übernommen und renoviert.

Was schätzen Sie an unserem Dorf am meisten?

Das Dorf hat viele Vorteile: Eine ideale Grösse, ein gutes Grundangebot für Familien, die Nähe zur Natur ist toll und trotzdem ist die nächste Stadt nicht weit!

Sie sind Stiftungsrat der Stiftung Pfadiheime Schweiz. Was beinhaltet dieses Mandat und wie kamen Sie dazu?

Das Amt als Stiftungsrat der Stiftung Pfadiheime wurde an mich herangetragen, da ich früher in der Pfadi auf Bundesebene mitgearbeitet habe. Die Stiftung Pfadiheime Schweiz verfolgt die Förderung von Pfadiheimen. In der Schweiz gibt es um die 600 Pfadiheime, die durch die Stiftung entweder finanziell, ideell oder mit Knowhow unterstützt werden. So konnten wir in der Corona-Zeit mit der Unterstützung des Bundes die Mietausfälle der Pfadiheime abfedern. Zurzeit unterstützen wir auch ein Softwareprojekt zur einfacheren Administration von Pfadiheimen (Online Belegungspläne und Abwicklung von Vermietungen und die Buchführung).

Sie brauen mit einem Partner Ihr eigenes «Hof-Braui»-Bier. Wie lange machen Sie das schon und welche Biersorten brauen Sie?



Martin Fürst-Kuratli ist in der Freizeit auch Bierbrauer. Er produziert insbesondere die folgenden Biere: «Schatte-Königin», «Doppel-Chorn», «Sunne-König», «Frost-Schutz», «Stroh-Blond», «Söili-Schreck», «Gülle Fräsch»...

Foto: zvg.

Wir brauen inzwischen seit 2009 unser eigenes Bier in der alten Milchküche des Hofes. Wir haben kein fixes Bierangebot, die Brauerei betreiben wir als Hobby. Uns macht es Spass Neues auszuprobieren. Ein helles flaches Lagerbier wird es bei uns nie geben. Die neuste Kreation ist ein Maroni-Bier und einen Apfel-Cider haben wir ebenfalls im Angebot.

Was vermissen Sie in unserem Dorf?

Ein Dorffest! Es fällt auf, dass die Anlässe in Lohn eigentlich immer gut besucht sind, es scheint ein Bedürfnis zu geben, sich zu treffen. Ich glaube, es fehlen Quartierfeste oder eben ein Dorffest.

● **Rudolf Luterbacher, Interview**

FINANZEN STIMMEN POSITIV, SCHULE+ KOMMT

Wow, welcher Aufmarsch an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2022 in der Mehrzweckhalle. 205 Stimmberechtigte (rekordverdächtig) und wenige Gäste waren anwesend, als Markus Sieber des Andranges wegen mit 7 Minuten Verspätung diese herzlich willkommen hiess.

●● Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem erfreulichen Resultat ab (+1,54 Mio. Franken). Die Gründe:

- Die Steuereinnahmen sind insgesamt höher ausgefallen als budgetiert (+CHF 125'261).
- Die Zahlungen an den Finanzausgleich fielen tiefer aus als erwartet.
- Dank der Haushaltsdisziplin schliessen auch 2021 viele Bereiche kostengünstiger ab als vorgesehen.

Durch den Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital der Gemeinde auf 6,04 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen der Gemeinde betragen im Jahre 2021 2,6 Mio. Franken (budgetiert waren 3,5 Mio. Franken).

Spezialfinanzierungen

Sämtliche Spezialfinanzierungen weisen per Ende 2021 ein Eigenkapital aus. Die Wasserversorgung

(+CHF 117'254) und die Abwasserbeseitigung (+CHF 32'102) schliessen im Positiven ab. Einzig die Abfallbeseitigung schliesst im Minus ab (-CHF 18'152).

Einstimmige Annahme

Der Eintrag des Gemeinderates, die Jahresrechnung 2021 anzunehmen wurde einstimmig und ohne Wortmeldungen gutgeheissen

Revision der Statuten «VBZAS»

Wie Gemeinderat Stefan Kocher den Anwesenden erklärte, haben rund 20 Gemeinden Ende 2017 die Statuten des Verbands Bevölkerungs- und Zivilschutz Aare Süd (VBZAS) an ihrer Gemeindeversammlungen angenommen. Jetzt soll mit einer Statutenänderung Lücken geschlossen, unnötiger Ballast entfernt und weitere Anpassungen vorgenommen werden. Auch dieses Geschäft, nämlich die revidierten Statuten des «VBZAS») zu genehmigen, fand ohne eine einzige Gegenstimme Zustimmung.

Projekt Schule+

Gemeinderat Walter Widmer war es vorbehalten, den Versammelten über den aktuellen Zustand bei der Schule zu berichten. Eine Analyse zeigt nämlich, dass bis 2025 von einem Anstieg von 7 (2019) auf 10 Primarschulklassen auszugehen ist. Somit fehlen die nötigen Klassenzimmer und Schulräume für die Umsetzung des Lernplans 21. Auch die

● Jury «Projekte Schule+»

Die vom Gemeinderat eingesetzte Jury setzte sich aus Sach- und Fachmitgliedern, einer Einwohner-, Anwohner- und Vereinsvertretung sowie Experten zusammen. Die Mitglieder der 15-köpfigen Jury sind:

- Isaak Meyer, Vertreter Bauherrschaft und Jurypräsident
- Werner Abplanalp, Externer Kostenplaner
- Alois Balmer, Einwohner
- Walter Gatschet, Präsident Baukommission
- Benedikt Graf, diplomierter Architekt ETS SIA
- Eva Herren, diplomierte Architektin FH SIA
- Jürg Leuenberger, Schulleiter
- Christine Odermatt, diplomierte Architektin ETH SIA, FSAI
- Jsabelle Scheidegger-Blunsky, Gemeinderätin Ressort Bau
- Markus Sieber, Gemeindepräsident
- Hans Rudolf Sprenger, Anwohner
- Elke von Stokar, Vertretung der Vereine
- Karin Thomann, Bauverwalterin
- Toni Weber, Landschaftsarchitekt HTL/BSLA/SIA
- Walter Widmer, Gemeinderat Ressort Bildung



Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte folgten mit Interesse den Ausführungen zur Schule+.

Oben: Die Jahresrechnung wurde einstimmig – ohne Gegenstimme und Enthaltung – angenommen.

Unten: Applaus gab's für die eindeutige Annahme des Projektionskredit-tes Nr. 2 zur Schule+.



● Schule+: Jährlich auflaufende Kosten für Betrieb und Unterhalt

- Hauswart: CHF 81'500
- Heizenergie: CHF 17'000
- Elektroenergie: CHF 18'000
- Wasser: CHF 1'200
- Unterhalt: CHF 4'800
- Reinigungsmaterial: CHF 7'300
- Versicherungen: CHF 5'800
- Reparaturen: CHF 20'000
- Mobilien (Anschaffungen): CHF 5'100
- Kanalisation ARA: CHF 1'500
- Total 162'200

Die Zahlen wurden auf der Basis von Vergleichsobjekten ermittelt.

(Quelle: Kontextplan AG)



Angebote der schulergänzenden Tagesstrukturen brauchen immer mehr Platz. Zudem stösst auch die Turnhalle an ihre Kapazitätsgrenzen, denn bei weiteren Schulklassen kann ein akzeptabler Turnunterricht nicht mehr gewährleistet werden. Deshalb hat der Gemeinderat 2018 das Projekt «Schulraumplanung» ausgelöst und nach dem ersten Projektierungskredit einen Studienauftrag und die Ausschreibung zu Projektvorschlägen lanciert. Nachdem 16 Planerteams an der Ausschreibung teilgenommen haben, fällt eine gemeindeeigene Jury den einstimmigen Entscheid, das Projekt der Haller Gut Architekten AG weiter zu verfolgen.

Erweiterte Schulraumfläche, übersichtliche Raumorganisation für Schule, Kindergarten, Tagesstruktur und Vereine sowie Turnhalle finden im Entwurf der Architekten aus Bern in einem einzigen Gebäude Platz. Das Projekt soll konsequent als Holzbau konstruiert werden und eine Holzschnitzelheizung mit heimischem Holz umfassen. Dies und weitere Vorteile des Projektes haben Jury und Gemeinderat gleichermassen begeistert. Deshalb wurde der Versammlung ein Planungskredit in der Höhe von 260'000 Franken zur Ausarbeitung eines Vorprojekts nahegelegt. Die Anwesenden gaben dem Antrag des Gemeinderates bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen Zustimmung, nachdem auch die jährlichen Finanzierungskosten (Amortisation und Zinskosten) von 408'000 Franken und Betriebs- und Unterhaltskosten von jährlich 162'200 Franken bekannt- und vorgelegt wurden.

Motion Allenspach: Finanzplan

Mit 85:2 Stimmen und 4 Stimmenthaltungen hatte die Gemeindeversammlung vom 29. November 2021 die Motion Allenspach zum Finanzplan als erheblich erklärt. Der Gemeinderat hat die Motion an seiner Sitzung vom 22. Mai 2022 behandelt. Er beantragt der Gemeindeversammlung, die Ergänzung der Gemeindeordnung mit Rechtskraft ab 10. Juni 2022 im Sinne der Motion wie folgt zu genehmigen: «Mit der Vorlage des Budgets für das nächste Rechnungsjahr hat der Gemeinderat ebenfalls eine Zusammenfassung des durch ihn beschlossenen, mehrjährigen Finanzplanes aufzulegen...». Dieser Antrag wurde mit 202 Ja und 3 Enthaltungen gutgeheissen.

Motion Allenspach, Urnenabstimmung zu Investitionsvorlagen

Bei der zweiten Motion, welche an der obgenannten Gemeindeversammlung mit 47:40 Stimmen als erheblich erklärt wurde, geht es darum, dass Grossinvestitionen der Gemeinde (900'000 Franken oder bei jährlich wiederkehrenden Kosten von 300'000 Franken) Urnenabstimmungen bedürfen. Der Gemeinderat beantragte, nach eingehender interner Diskussion, diese Motion abzulehnen (was die Teilnehmer/innen mit 195 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen auch taten).

Verabschiedung des Schulleiters

Zum Schluss der Versammlung verabschiedete Walter Widmer im Namen des Gemeinderates den Schulleiter Jürg Leuenberger und Markus Sieber gab die neusten Zahlen zum geplanten Glasfaserausbau in der Gemeinde (Motion Lukas Gerber) zur Kenntnisnahme bekannt.

Und zum Abschluss eine Wurst

Bei einer Wurst und etwas zum Trinken gab es im Anschluss noch genügend Gelegenheit, über die positiv verlaufene Gemeindeversammlung zu debattieren.

● Rudolf Luterbacher



● Schule+: Finanzierungs- folgekosten

Ausgehend von der Investitionssumme von Fr. 13,6 Mio. und einer Abschreibungsdauer von 50 Jahren ergeben sich folgende durchschnittliche Finanzierungsfolgekosten pro Jahr:

- Abschreibungen (2%): CHF 272'000
 - Verzinsung Restwerte (2%): CHF 136'000
 - Total: CHF 408'000
- (Quelle: Kontextplan AG)**

Links: Schulleiter Jürg Leuenberger (rechts) wurde von Gemeinderat Walter Widmer verabschiedet.

Rechts: Markus Sieber leitete die Versammlung souverän und gekonnt.





*Belageinbau an der Alten Bernstrasse: hochpräzise und wahnsinnig rasch.
Fotos: Lu*

●●● GEMEINDE

● BAUARBEITEN BEI DEN GEMEINDESTRASSEN

STRASSENBAU. Nun ist er eingebaut worden, der neue Abschlussbelag an der Alten Bernstrasse. Nach Wetterkapriolen musste der Belageinbau über Tage verschoben werden, bis es am Samstag, 25. Juni dennoch klappte.

Modernstes Equipment und hochmotivierte Mitarbeiter waren bei diesem Belageinbau am Werk. Der Belag wurde heiss verbaut, das heisst mit ca. 160°C auf den Beschicker entladen und von dort noch heiss auf die Strasse verteilt, so dass die hinterherrollenden Walzfahrzeuge den Belag noch heiss verdichten konnten. Einzigartig zuzusehen,

mit welchem Tempo dies geschah, denn kurz nach Mittag war der Belag an der langen Alten Bernstrasse komplett eingebaut. Die angrenzenden Einwohner konnten nach Freigabe der Strecke am Sonntagmorgen feststellen, dass hier flächendeckend ein Flüsterbelag eingebaut wurde. Die Schallintensität und Abrollgeräusche der Motorfahrzeuge sind nämlich extrem leiser geworden!

Mühlebühlstrasse im Zeitrahmen

Die Bauarbeiten an der Paradiesstrasse (Sanierung Hauptwasserleitung) sind abgeschlossen. Zudem kommen an der Mühlebühlstrasse die Arbeiten im geplanten Zeitrahmen voran. Bis Ende Oktober sollen da die Arbeiten für den Ersatz Wasserleitung, die Verkabelung Strassenbeleuchtung und der neue Strassenoberbau fertig werden.

● **Rudolf Luterbacher**

● Paradiesstrasse



Die Bauarbeiten an der Paradiesstrasse (Sanierung Hauptwasserleitung) sind auch schon abgeschlossen. (Lu)

PROJEKT BIBERENBACH UND VERLOSUNG FÜR BALLEMBERG

An dieser Stelle informieren wir Sie über die Aufwertung des Biberenbachs und über die Verlosung für das «Fest der Feste», Ballenberg.

●● Nach einer ersten Etappe im vergangenen Jahr realisiert der Solothurnische Kantonale Fischereiverband (SOKFV) ab Herbst 2022 während den nächsten vier bis fünf Jahren auf eigene Kosten weitere Etappen zur Aufwertung des Biberenbachs im Gebiet der Gemeinden Lohn-Ammannsegg und Biberist (ab Dorfausgang Lohn bis Ende Waldgebiet Junkholz) mittels Instream-Massnahmen. Vorgesehen sind der Einbau von Lenkbuhnen aus Holz und Stein, Pfahlbuhnen, einzelne Störsteine, Totholz-Faschinen und Wurzelstöcke sowie einzelne Kiesschüttungen. Aufgewertet werden sollen insgesamt ca. 710 m Gewässerstrecke auf einer Gesamtlänge von total ca. 850 m, unterteilt in 17 Abschnitte zu je ca. 50 m. Dabei wird das aktuell bestehende Biberhabitat bei den Aufwertungsarbeiten entsprechend berücksichtigt, indem dort keine Einbauten vorgenommen bzw. entsprechende Abstände zu den Biberbauten eingehalten werden. Für detaillierte Auskünfte zum Projekt wenden Sie sich bitte an Herrn Björn Wigger vom Fischereiverein Biberist (bjork@gmx.ch).

Gratis ans «Fest der Feste» auf dem Ballenberg – Wir verlosen 2 Familientickets!

An den Wochenenden vom 24./25. September und 1./2. Oktober 2022 lädt das Freilichtmuseum Ballenberg unter dem Titel «Fest der Feste» zu einem Generationenerlebnis ein. 15 regionale Feste und Herbsttraditionen aus der ganzen Schweiz treffen sich auf dem Ballenberg: Im Zentrum stehen dabei Dörfer und Städte, Talschaften, Alpengenossenschaften und Vereine, die für einmal gemeinsam Auszüge aus ihrem herbstlichen

Festtagsbrauchtum und ihrem kulinarischen und kulturellen Erbe erleb- und geniessbar machen.

Möchten Sie und Ihre Familie am «Fest der Feste» dabei sein? Unsere Gemeinde vergibt zwei kostenlose Familien-Tageskarten! Bereitgestellt werden die Familientickets im Wert von je 89 Franken durch die Partnerschaft zwischen dem «Fest der Feste» und dem Schweizerischen Gemeindeverband. Eine der Karten ist am Sonntag, 25. September 2022 gültig, die andere am Samstag, 1. Oktober 2022. Die Familien-Tageskarten berechtigen zu einem Eintritt für zwei Erwachsene und bis zu vier Kindern im Alter von 6 bis 16 Jahren. Ortsansässige Familien können sich bis am Freitagmorgen, 26. August 2022 unter Angabe des Tages, an welchem sie das Fest besuchen wollen, bei der Gemeindeverwaltung für eine der beiden Tageskarten bewerben. Senden Sie uns dazu eine entsprechende E-Mail an felix.marti@lohn-ammannsegg.ch. Die beiden Tageskarten werden unter den innert Frist eingegangenen Bewerbungen verlost. Es wird keine Korrespondenz geführt.

● Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber



Der Biberenbach auf dem Gemeindegebiet soll ökologisch aufgewertet werden.

Foto: Lu

● SEVERIN BRUNNER, NEUER JUGENDARBEITER



IN BIBERIST. Seit dem 1. Mai 2022 arbeitet Severin Brunner als neuer Jugendarbeiter bei der Jugendarbeit Biberist / Lohn-Ammannsegg am Schützenweg 17 in Biberist. Er ersetzt dort Gion Jost.

Seine Erstausbildung hat Severin Brunner als Spengler EFZ gemacht. Nach einem Praktikum in der Jugendarbeit Burgdorf war er für Projektarbeiten als Jugendarbeiter für die Gemeinde Langendorf tätig. Während und nach der Ausbildung zum Sozialpädagogen hat Severin Brunner in der Stiftung «focus jugend» in Kriegstetten gearbeitet. NOTA BENE wünscht dem neuen Jugendarbeiter viel Freude und spannende Begegnungen bei der neuen Anstellung. (Lu)

● Feuer- und Feuerwerksverbot

Da im Kanton Solothurn ein Feuer- und Feuerwerksverbot besteht, musste dieses Jahr auch auf das grosse Feuer verzichtet werden. (dbr)



Ein Teil des Organisationskomitees.

●●● AUS DEM DORF

WIEDER EINMAL EINE 1.-AUGUST-FEIER IM DORF

Nach einer (Corona)-Pause fand am Sonntag, 31. Juli wieder eine 1.-August-Feier in Lohn-Ammannsegg statt.

●● Bei strahlendem Sonnenschein und heissen Temperaturen konnte man sich ab 16.00 Uhr auf dem Festgelände beim Schützenhaus verpflegen. Es gab Diverses vom Grill mit Pommes und Salatbuffet. Anschliessend eine Kaffeestube mit Glace zum Abkühlen. Für die Kleinen stand eine Hüpfburg und für die Älteren am späteren Abend eine Bar mit Musik zur Verfügung.

Vereinsgemeinschaft als Organisator

Das Fest wurde von der Vereinsgemeinschaft organisiert. Die Vereinsgemeinschaft hat den Vereinskonzent abgelöst mit dem Ziel, dass solche Anlässe mit mehreren Vereinen durchgeführt werden können und somit die Arbeit auch auf möglichst viele Schultern verteilt wird.



Susanne Amacker findet es toll, wenn eine Dorfgemeinschaft stattfinden kann, sich die Leute treffen und sich die Vereine gegenseitig helfen. Sie möchte nicht in einem «Schlafdorf» leben. Ihr Wunsch wäre, dass die nächste 1.-August-Feier mehr im Dorfzentrum stattfinden würde.



Christoph und Angella Krauss begrüßen es sehr, dass nach langer Zeit wieder einmal ein solches Fest stattfindet. Man sieht viele bekannte Gesichter und kann in ungezwungener Atmosphäre den Abend zusammen geniessen.





Hans-Peter, Erika und Lisa Schwab:
«Das Essen ist gut und die Bedienung sehr freundlich. Es ist ein super Anlass und kann gerne wiederholt werden». Sie finden es auch schön, Leute zu treffen, die sie lange nicht mehr gesehen haben und dass die Dorfverein zusammen etwas machen.



Anita Antener (Musikgesellschaft) und Barbara Stucki (Frauenchor) halfen an der Feier am Salatbuffet. Sie freuen sich, wenn die Menschen wieder näher zusammenrücken und einander kennenlernen können. Auch ist es schön, Leute wieder zu sehen, die man vielleicht schon lange nicht mehr gesehen hat. Barbara Stucki findet es auch toll, dass verschiedene Verein einmal etwas zusammenmachen können und dass diese die Mehrzweckhalle dafür einmal für ihre Zwecke gratis benützen dürfen.



Vera Wattinger-Elmer mit Levin finden es super, dass so viele Leute den Weg zum Schützenhaus gefunden haben. Es wird fröhlich gegessen, getrunken und geplaudert. Das Gesellige stand wegen Corona lange still. Die Leute haben das Bedürfnis, wieder bekannte Gesichter zu sehen und sich zu unterhalten. Vera ist auch als Helferin eingeteilt. Auch die Kinder geniessen es sehr hier in der Natur. Sie brauchen nicht viel, um sich zu beschäftigen. Ein Feuerwerk vermischen sie nicht. Sie hätten eine musikalische Unterhaltung schön gefunden.



Die Idee zur Vereinsgemeinschaft

Beim Vereinskonvent war es früher so, dass jedes Jahr ein anderer Verein die 1.-August-Feier durchgeführt hat. Da dieser Turnus für immer mehr Vereine nicht mehr tragbar war (wenig oder immer ältere Mitglieder), kam Stephan Andres und Roger Eichenberger die Idee, möglichst viele Vereine zur Vereinsgemeinschaft zusammenzuschliessen.

OK und Helfer/innen

Für die 1.-August-Feier stellten alle Vereine der Vereinsgemeinschaft Helfer/innen zur Verfügung. Dies nach der Grösse des Vereins, mindestens jedoch fünf Mitglieder. Auch das OK-Team wurde aus den verschiedenen Vereinen zusammengestellt. Die Einnahmen kommen den beteiligten Vereinen zugute.

● **Daniela Bernasconi,**
Text, Interviews, Fotos

Beim Montieren der Lichterketten waren Fachkenntnisse hilfreich.



● Vereinsgemeinschaft: Neun Mitglieder

Die Vereinsgemeinschaft besteht aus neun Vereinen Unihockey Lohn, LA-bewegt, Oktoberfestverein, Musikgesellschaft, Waldfestverein, Frauenchor, Samariterverein, FDP und SP. (dbr)

● Was gehört in den Sammelsack?

- Folien aller Art: Tragetaschen, Zeitschriftenfolien, Sixpackfolien, Kassensäckli...
- Plastikflaschen aller Art: Milch, Öl, Essig, Getränke, Shampoo, Putzmittel, Weichspüler...
- Tiefziehschalen wie Eier- und Guetzli-Verpackungen, Früchte-/Obst- und Fleischschalen...
- Eimer, Blumentöpfe, Kübel, Joghurtbecher...
- Verbundmaterialien wie Aufschnitt-, Käseverpackungen...
- Getränkekarton (Tetra Pak)

● Was gehört NICHT in den Sammelsack?

- Stark verschmutzte Verpackungen von Grillwaren mit Marinade
 - Verpackungen mit Restinhalten, Einweggeschirr
 - Spielzeug, Gartenschläuche, Styropor (Sagex) usw.
- Weitere Informationen finden Sie unter: www.entsorgung-neuenschwander.ch

Als kleine «Starthilfe» werden die Einwohner/innen von Lohn-Ammannsegg demnächst einen Sammelsack kostenlos im Briefkasten vorfinden.

●●● GEMEINDEKOMMISSION

FÜR EINE NACHHALTIGE HAUSHALT-KUNSTSTOFF-SAMMLUNG

Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg setzt sich für eine nachhaltige Haushalt-Kunststoff-Sammlung ein.

- Plastik ist im Haushalt allgegenwärtig. Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoff jeder Art. Nach Gebrauch sollte diese aber nicht einfach weggeworfen werden, da viele der Materialien wiederverwertbar sind – Recycling lautet das Zauberwort.

Kunststoffe aus Haushalten sind in der Regel Lebensmittelverpackungen, erfüllen höchste Qualitäts- und Hygieneanforderungen, sind nur kurz im Umlauf und eignen sich darum besonders gut für das Recycling.

«BRING PLASTIC BACK»: Plastik-Recycling, dem Sie vertrauen können

Das Sammelsystem «BRING PLASTIC BACK» wurde 2013 von der InnoRecycling AG/sammelsack.ch in Eschlikon TG lanciert und hat sich seither schweizweit in über 500 Gemeinden in 17 Kantonen erfolgreich etabliert. Im vergangenen Jahr wurden schweizweit insgesamt rund 6700 Tonnen Haushalt-Kunststoffe gesammelt. Die gesammelte Menge hat in den letzten Jahren zugenommen und wird weiter zunehmen. Das Sammelsystem ist nach den strengen Anforderungen des Vereins Schweizer Plastic Recycler (VSPR) zertifiziert. Die Zertifizierung beinhaltet ein komplettes und regelmässiges Stofffluss-Monitoring nach der Methode der EMPA. Dies garantiert, dass aus dem Plastikabfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden (www.plasticrecycler.ch).



Kunststoff wiederverwerten statt vernichten

Damit Kunststoff recycelt werden kann, muss die Kunststoff-Qualität von Anfang an hoch sein. Ausschlaggebend ist einerseits eine differenzierte Sammlung (zum Beispiel PET Flaschen und Kunststoff getrennt) und die Sortierung in einem Sortierwerk. Wenn Kunststoff richtig gesammelt, sortiert und weiterverarbeitet wird, kann er zwei-, drei-, oder sogar viermal recycelt werden.

Die gefüllten Sammelsäcke werden durch die Firma Neuenschwander gesammelt, in Ballen gepresst und zur Sortierung transportiert. In der Sortieranlage im grenznahen Lustenau (AT), ennet dem Rhein, werden die Ballen aufgerissen und aufgelockert. Auf einem Förderband identifizieren Nahinfrarotscanner die unterschiedlichen Materialien, Druckluftventile trennen sie präzise voneinander. Zusätzlich zu dieser hochmodernen und innovativen Technik erfolgt noch eine händische Nachkontrolle für ein bestmögliches Ergebnis. Ein Sortierwerk ist in der Schweiz geplant, dieses kann realisiert werden, sobald die gesammelte Plastikmenge ausreichend ist, damit diese rentabel betrieben werden kann. Die sortierten Kunststoffe werden zu sortenreinen Ballen gepresst und dafür spezialisierten Recyclingbetrieben in der Schweiz und der EU zugeführt. Dort werden die Kunststoffe zerkleinert, gewaschen, getrennt und getrocknet. Die sauberen Kunststoff-Schnitzel werden anschliessend erhitzt, eingeschmolzen und zu Regranulat verarbeitet. Dieses hochwertige Material wird beispielsweise bei der Herstellung von Kabelschutzrohren, Folien und Flaschen eingesetzt und gelangt so zurück in die Haushalte.

Potential einer sinnvollen Sammlung erkannt

Die Firma Neuenschwander AG Entsorgungcenter hat das Potenzial einer gemischten Haushalts-Kunststoff-Sammlung schon anfangs 2015 erkannt. Gemeinsam mit dem Systempartner der InnoRecycling AG/sammelsack.ch wurden in der Region Verkaufsstellen und Annahmestellen geschaffen. Heute sind in der Region Solothurn schon über zwanzig Annahmestellen und über fünfzig Verkaufsstellen vorhanden.



So funktioniert das Sammelsystem

Mit dem Kauf von Sammelsäcken wird ein Recyclingbeitrag gezahlt, der die gesamten Kosten für die Sammlung, Logistik, Sortierung und Wiederverwertung deckt. Die 60-Liter-Sammelsack-Rollen sind an folgenden Verkaufsstellen zum Preis von 24 Franken erhältlich:

- Neuenschwander AG Entsorgungcenter
- Volg Lohn-Ammannsegg
- Denner Lohn-Ammannsegg

(Sämtliche Verkaufsstellen finden Sie unter: www.sammelsack.ch/wo-sie-uns-finden.html).

Kostenloser Sammelsack

Als kleine «Starthilfe» werden Sie in Kürze einen Sammelsack kostenlos im Briefkasten vorfinden. Dadurch möchte die Umweltschutzkommission von Lohn-Ammannsegg die Einwohnerinnen und Einwohner animieren aktiv Kunststoff zu sammeln, so dass das Recycling von Haushaltsplastik in unserer Gemeinde bald schon so beliebt wird, wie die bereits etablierten Haushalts-sammlungen beispielsweise von Papier und Karton.

Die gefüllten Sammelsäcke können an der Sammelstelle von Lohn-Ammannsegg, bei der Firma Neuenschwander AG täglich abgegeben werden. Ebenso können die Säcke bei allen anderen Systempartnern abgegeben werden.

● **Doris von Ins,**
Umweltschutzkommission (USK)

Sauberer Kunststoff wird erhitzt, eingeschmolzen und zu Regranulat verarbeitet.
Fotos: zvg.



● Separatsammlung: PET-Getränkeflaschen

Da bei jeder gekauften PET-Getränkeflasche ein vorgezogener Recyclingbeitrag vom Konsumenten/der Konsumentin bezahlt wird, können diese kostenlos an den Verkaufsstellen abgegeben werden und gehören aus diesem Grund nicht in den Sammelsack.

● Verabschiedung

Diese Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse wurden verabschiedet:

- Cédric Ammann
- Delilah Bochinski
- Raphael Bucher
- Emma-Louise Fluri
- Selina Flury
- Leon Fürst
- Alvia Fusco
- Elena Gfeller
- Emely Hauert
- Jana Hegi
- Loan Huber
- Fabio Stampfli
- Tim Weber
- Mila Wicki
- Noa Zaugg

*Unten links: Bereit zum Bobbycar-Rennen.
Unten rechts: Bereit zum Handwerken.*



●●● SCHULE

ENDLICH WIEDER EIN SCHUL- SCHLUSS-FEST!

Der Wettergott muss ein Lohn-Ammannsegger sein; nur so ist es möglich, dass der Freitag, 1. Juli, der grau, kühl und mit starkem Regen begann, sich im Laufe des Nachmittages – gerade noch rechtzeitig – zu einem strahlenden Festtag wandeln konnte.

●●● Alle Hoffnungen ruhten auf ihm: Die Pandemie hatte aus Gründen der Sicherheit und des Schutzes und zum Leidwesen der Kinder, der Eltern und der Lehrpersonen in den beiden letzten Jahren jegliches Fest verunmöglicht.

Spiele für Klein und Gross

Den Strahlen der Sonne folgend, strahlten auch die Gesichter der Kinder; das Fest konnte ab 16.00 Uhr rund um das Schulhaus unter perfekten Bedingungen stattfinden. Für Klein und Gross wurden Spiele angeboten. Das Bobbycar-Rennen schien eher die Knaben anzuziehen. Dort wurde energisch um Streckenrekorde gekämpft. Die Mädchen waren wohl eher von den Freundschaftsbändern angetan. Mit Fleiss und Konzentration wurde hier geflochten.

Schüler/innen der 6. Klasse verabschiedet

Der grosse Moment folgte schon bald: die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse haben ihr letztes Schuljahr in diesem Schulhaus abgeschlossen und werden nach den Ferien ihre schulische Weiterbildung in Biberist oder an der Kantonsschule absolvieren. Der Klassenlehrer Bruno Emch verabschiedete jedes Kind mit einem trafen Spruch und überreichte die Diplome.

● **Peter Schneider, Text und Fotos**





● **Schulschlussfest 2022**

Das Motto lautete:
«Für jede und jeden ein Spiel!»



*Links oben/Mitte:
Klassenlehrer Bruno
Emch verabschiedet
Schülerinnen und
Schüler der 6. Klasse.
Unten links:
Bereit zum Holzbau.
Unten rechts:
Bereit zum Singen.*



● Eltern- rückmeldungen

Seit Mats (9 Jahre) im Kindergarten ist, nutzen wir die Tagesstruktur. Wir sind sehr glücklich über dieses Angebot. Das Team ist herzlich und flexibel und unsere Kinder fühlen sich sehr gut aufgehoben. Mathilda (7 Jahre) sagt zwar manchmal, sie sei zu oft in der Tagi, aber andersherum möchte sie auch erst nach Hause gehen, wenn um 18:00 «Schluss» ist. Mats schätzt es, dass man tolle Dinge gemeinsam macht. Es wird viel gebastelt und die Kinder bringen schöne Dinge mit nach Hause.

●●● SCHULE

ALLTAG IN DER TAGESSTRUKTUR «ELMAR»

Unser Alltag in der Tagesstruktur ist bunt, fröhlich, kreativ, abwechslungsreich und manchmal turbulent und ein wenig hektisch.

●●● Obwohl die Tage nie gleich sind, haben wir viele Strukturen, die sich jeden Tag gleich wiederholen. Das Kind und die Beziehung zu ihm stehen dabei im Mittelpunkt.

Ein Beispiel für einen gleichen Ablauf ist der Mittagstisch:

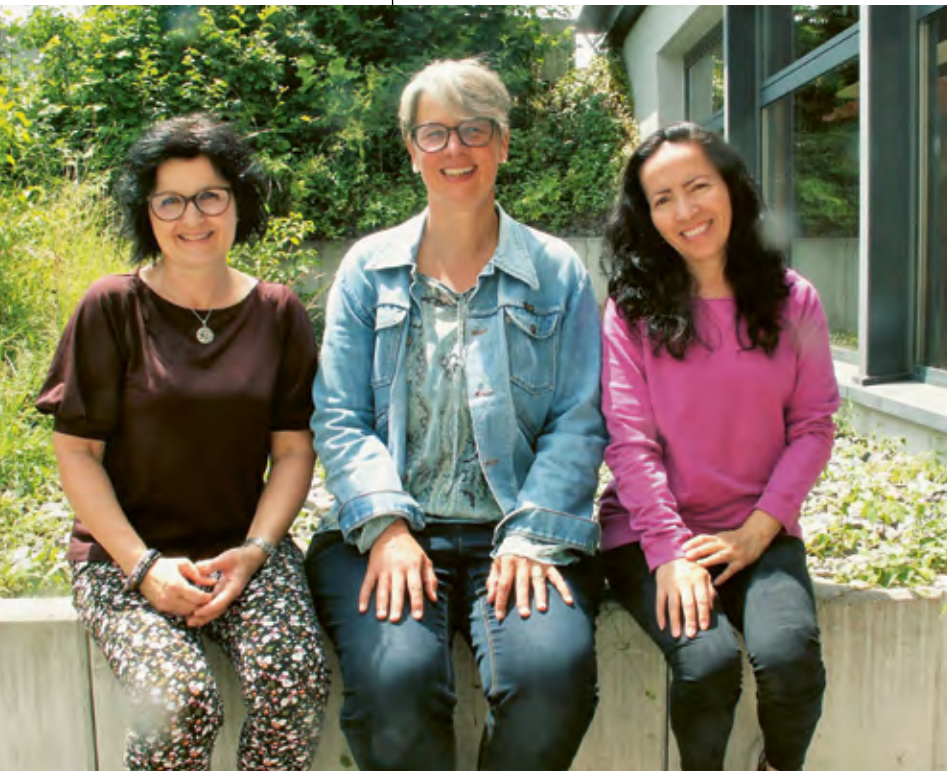
- Eintreffen der Kinder in der Tagesstruktur
- Sitzplatz suchen (Namensschild), hinsetzen
- Gemeinsames Mittagstischsprüchli (Alli Elmarchinder si scho do, weih mr mit em Zmittag afo – e Guete!) und Beginn

- Wenn alle fertig gegessen haben, Geschirr abräumen
- Alle wieder an den Tisch, um das Pausenprogramm zu besprechen
- Hände waschen – Zähneputzen
- Start Pausenprogramm

Zum Mittagstisch

Es ist uns wichtig, dass jedes Kind den Raum und die Möglichkeit hat, sich zu erholen und Energie für den Nachmittag zu tanken. Trotz enger räumlicher Ressourcen versuchen wir mit Kreativität und Ideen den Mittagstisch für alle Kinder möglichst angenehm zu gestalten. Das Betreuungsteam ist froh, für die verschiedenen Arbeiten während dem Mittagessen und der anschliessenden Pause, auf die wertvolle Unterstützung des Mittagstischteams zu zählen. Das Essen wird uns vom Altersheim Lohn-Ammannsegg geliefert.

Nachdem wir abgemacht haben, wer wo die Pause verbringt, putzen alle Kinder zusammen ihre Zähne. In der Mittagspause ist uns wichtig, dass immer eine erwachsene Person anwesend ist. Im Team wechseln wir da immer ab, wer welche Aufgabe übernimmt. Bei schlechtem oder heissem Wetter sind wir sehr dankbar, die Turnhalle benützen zu können. Die Kinder schätzen es sehr, sich in der Turnhalle bewegen und austoben zu dürfen.



Das Betreuungsteam der Tagesstruktur «Elmar» (von links nach rechts): Eveline Kaufmann, Maya Eichenberger (Leiterin), Nelly Suarez.



Spiele draussen und drinnen

In den Nachmittagsmodulen spielen wir viel draussen oder drinnen. Wir basteln, malen und manchmal backen wir auch. Dann essen wir diese Backreaktionen oft zum Zvieri. Ein besonderer Moment ist, wenn wir den Geburtstag eines Kindes feiern können. Jedem Geburtstagskind singen wir auf Wunsch ein Happy Birthday, schenken ihm gemeinsam eine Geburtstagskarte und es kann sich ein kleines Geschenk aussuchen. Am Nachmittag gibt es jeweils ein kleines Fest mit Popcorn.

Zum Basteln vorbereitet

Viele Kinder basteln sehr gerne. Wir haben eine Kiste mit Verpackungsmaterial. Da entsteht aus einem Eierkarton schon mal eine Schatzkiste, ein Huhn oder er muss für den Bauch eines Roboters herhalten. Wir freuen uns immer wieder über nicht mehr benötigte Bastelutensilien, welche uns gespendet werden. Bei uns kommt alles früher oder später zum Einsatz!

Im Laufe des Nachmittages essen wir zusammen ein Zvieri. Dies ist für uns eine Zeit, in welcher die Kinder viel von sich, ihren Familien und ihrem Alltag erzählen. Wir versuchen uns für jedes Kind Zeit zu nehmen und zusammen den verschiedenen Geschichten Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Austausch mit den Eltern

Die einen Kinder gehen, zur mit den Eltern vereinbarten Zeit, allein nach Hause. Die anderen werden von ihren Eltern abgeholt. Da ist es den Kindern oft wichtig, gleich zu erzählen, was sie alles in der Tagesstruktur erlebt oder gebastelt haben. Zeit für den Austausch mit den Eltern zu haben ist für uns Betreuungspersonen wichtig.

Danach...

Nachdem alle Kinder gegangen sind, bleibt für uns noch die Tagesstruktur zu putzen, den Geschirrspüler auszuräumen und alles wieder startklar zu machen für den nächsten Tagesstrukturtag und/oder für die verschiedenen Vereine, welche unsere Räumlichkeiten am Abend nutzen können.

Nach einem Tagesstruktur-Elmar-Tag sind wir meist sehr müde aber auch voller Erinnerungen über die wertvollen und lustigen Begebenheiten, welche wir mit den Kindern erlebt haben.

● **Maya Eichenberger, Text und Fotos**

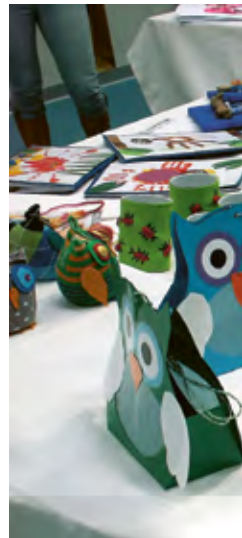
Von links: Zeit zum Erholen. Zeit zum Essen. Zeit zum Basteln.

● **Hin zum stressfreien Übergang**

Die Tagesstruktur entlastet uns als arbeitstätige Eltern enorm. Der Mittagstisch gibt uns, und vor allem den Kindern, einen stressfreien Übergang in den Nachmittag, da der Schulweg entfällt. Deshalb sind wir sehr froh darüber, dass die Tagi in unmittelbarer Schul- und Kindergartennähe ist. Der Mittagstisch ist abwechslungsreich und es gibt immer etwas das die Kinder gerne essen. Die Kinder freuen sich jeweils auf die Tage, welche sie in der Tagi verbringen dürfen.



Oben links (von links):
Die Lehrpersonen des
TTG (Technisches und
Textiles Gestalten):
Gabriela Hösli, Nicole
Brönnimann und Berna-
dette Windler-Felber.
Oben Mitte/Unten:
Wundervolle Unikate
an der Werkausstellung
2022.



●●● SCHULE

DIE WERK- AUSSTELLUNG 2022

Die Werkausstellung 2022 der Schule Lohn-Ammannsegg offenbarte Kunst und Können sowie Farbe und Freude.

●●● Alle haben sich gefreut: Nach dem Coronaunterbruch konnten am 6. Juli die Lehrpersonen TTG (Technisches und Textiles Gestalten) Gabriela Hösli, Nicole Brönnimann und Bernadette Windler-Felber wieder zur jährlichen Werkausstellung in die Turnhalle einladen.

Überwältigend

Die Farben und Formen, Gestalten und Ideenvielfalt sind überwältigend, da wurde mit viel Fleiss und Hingabe, wohl auch mit viel Freude gemalt, gestaltet, geformt, bedruckt und der vielen Ausdrucksformen mehr. Man spürt aber auch die sanfte Anleitung und die unendlichen Ideenreservoirs der Lehrpersonen, die es offensichtlich verstehen, die kleinen und grossen Kinder zu motivieren, zu ermutigen und zu begeistern.

Immenses Kompliment

Besonders aufgefallen sind mir die schönen Figuren, die vielen bunten Bilder und die fröhlich-bunten T-Shirts; es ist leider unmöglich, alles zu erwähnen und allen gerecht zu werden! Allen Schülerinnen und Schüler, aber auch den Werklehrerinnen, gebührt ein immenses Kompliment!

● **Peter Schneider, Text und Fotos**

● Der Werk- unterricht an der Schule Lohn- Ammannsegg

Die Primarschule und der Kindergarten zählen zurzeit 206 Kinder, die alle auch am Werkunterricht teilgenommen haben. Die Kinder haben einen Teil ihrer Werkgegenstände ausgestellt. Alle Gegenstände sind Eigentum der Schülerinnen und Schüler. (Sch)





Mitte: Die Rennwagen stehen bereit; eine Neuauflage des Seifenkistenrennens auf der Oberwald- und Badstrasse steht nichts mehr im Weg!
 Oben/Unten: So präsentierten sich handwerkliche Arbeiten, welche im Schuljahr 2021/22 beim Werkunterricht der Schule Lohn-Ammanns-egg entstanden sind.

● Gemeinsam unterwegs



Es ist in unserem Sinne, besser auf die Natur zu achten. Sei dies durch Trennen des Abfalls oder durch das Verstehen unseres Lebensraumes und dies geht nur, wenn wir gemeinsam unterwegs sind oder eben «zäme ungerwägs». (B.G.)

● Unsere nächsten Anlässe

- Mittwochnachmittag, 7. September 2022: Spiel und Spass auf dem Bauernhof
- Samstag, 5. November 2022: Kinderkino (2 Filme für die Kleinen und für die grösseren Kinder)

Das Team des Elternforums freut sich auf viele spannende Anlässe. (B.G.)

●●● ELTERNFORUM

AUS «ZÄME» ENTSTANDEN SUPER ANLÄSSE

Nach langer Zeit ist es wieder möglich Aktivitäten bei uns im Dorf zu organisieren, durchzuführen und zu geniessen. Auch wir vom Elternforum Lohn-Ammannsegg konnten wieder Anlässe vorbereiten ohne Angst, diese kurzfristig absagen zu müssen.

●● In der ersten Ausgabe von NOTA BENE durften wir über einen buntgestalteten Fasnachtsumzug durch unser Dorf berichten. Nun sind seit diesem Anlass mehrere Monate vergangen, doch die Arbeit ist nicht zum Stillstand gekommen. Unser motiviertes Team hat dank der Mithilfe – denn nur gemeinsam oder eben «zäme» kann Gutes entstehen – drei weitere interessante Anlässe durchgeführt.

Infoveranstaltung bei der Firma Neuenschwander

Am 11. Juni 2022, einem sonnigen Mittwochnachmittag, trafen sich interessierte Eltern vor den Toren der Firma Neuenschwander zu einem Infoabend zum Thema Recycling. Auf dem spannenden Rundgang unter sehr fachkundiger Führung konnten wir viele Eindrücke mitnehmen und über die gewaltigen Zahlen (Tonnen) staunen, welche der Wertstoffgewinnung zugeführt werden. Aus alt mach neu. Dabei ist für die Firma der Umweltgedanke zentral. Im Anschluss an die Führung wurde bei Bratwurst, Mineralwasser, Bier oder einem Glas Wein gemütlich beisammengesessen. Der Abfall wurde nach diesem spannenden Abend noch bewusster feinsäuberlich sortiert.

Das Elternforum dankt der Firma Neuenschwander für den spannenden Abend und das gemütliche Beisammensein.

Kinderflohmarkt

Mittwochnachmittag vor dem Schulhaus: Das Wetter ist schön und es sieht aus wie auf dem Solothurner Märet. An diesem 18. Juni 2022 fand ein grosser Flohmarkt statt. Sonnenschirme, Zelte und jeder verfügbare Schattenplatz wurde von den Kindern mit ihren Verkaufsdecken in Beschlag genommen. Bis 16.00 Uhr wurde verkauft, gekauft und getauscht. Die vielen freudigen Gesichter der Kinder haben uns sehr gefreut und machen Lust auf mehr. Diesen Anlass werden wir sicherlich erneut in unser Programm aufnehmen. Wir freuen uns auch bei der nächsten Durchführung viele Kinder und Eltern an diesem schönen Anlass begrüßen zu dürfen.

Waldnachmittag

Am Samstag, 11. Juni 2022, einem wunderschönen warmen Nachmittag, versammelte sich eine buntgemischte Familienschar beim Schützenhaus Lohn-Ammannsegg. Das Elternforum hat zum Waldnachmittag zum Thema «Wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen» oder «alle Vögel sind schon da» oder «üse Wald» eingeladen. Fast 100 Personen haben sich für diesen Nachmittag angemeldet und es sei hier in der Einleitung bereits erwähnt – «es het gfägt».

Gemeinsam mit den Lohner Jägern, mit einer Ornithologin und mit einem Grossaufgebot der Bürgergemeinde ging es in mehreren Gruppen hinein in unseren Wald. Viel Wissenswertes wurde vermittelt und auch Spiel und Spass kamen nicht zu kurz. Im Anschluss an die spannenden Führungen konnte jedes Kind einen Weihnachtsbaum (es waren über 70 Bäumchen) setzen, welcher vielleicht in ein paar Jahren bei den Teilnehmern im Wohnzimmer steht. Die Lohner Tannzapfenraupe hat eine beachtliche Länge von 11.62 m erreicht (ob sich die Raupe verpuppt und im nächsten Frühling zu einem wunderbaren Schmetterling wird, sei – oh Wunder – dahingestellt). Die Waldgirlande hat mit 412 Punkten extrem gut und über dem Zielwert von 52 Punkten abgeschlossen.

Beim Schützenhaus, welches auch durch unsere Hornussergesellschaft benützt wird, konnte das selbst mitgebrachte Fleisch grilliert werden. «Bring your own» hat sehr gut funktioniert und man hat sich gegenseitig



unterstützt – Essen getauscht oder gemeinsam eine Flasche Wein getrunken. Doch wie gesagt, solche Anlässe kann man nur gemeinsam auf die Beine stellen. Das Team des Elternforums dankt

- der Bürgergemeinde Lohn für den super Postenlauf, die Animation zum Waldraupen-Weltrekord und das Pflanzen der zukünftigen Weihnachtsbäumchen,
- Heidi für die Erzählungen über die Vögel im Wald,
- der Jagdgesellschaft Lohn-Ammansegg für die eindrückliche Gestaltung ihres Postens zum Thema Jagd.

Ein grosses Merci von uns, aber auch von allen teilnehmenden Familien. Unser Dank geht aber auch an die Schule, welche uns ermöglichte, die buntgestalteten Flyer via Schulpost zu verteilen und an die Gemeinde, welche uns finanziell, aber auch administrativ unterstützt.

● **Bruno Gugelmann, Elternforum**

Oben links und Mitte: Flohmarkt auf dem Schulareal.

Oben rechts: Infoveranstaltung bei der Firma Neuen-schwander.

Unten: Waldnachmittag: Posten «Bürgergemein-de Lohn».

Fotos: zvg



Thomas Kläy, Präsident des Verwaltungsrates (links), mit Marco Schär, Geschäftsleiter.

●●● GEWERBE

90 JAHRE KLÄY HAUSTECHNIK AG

Am kommenden 17. September feiert die ortsansässige Haustechnik Firma ihr 90-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Grund genug für einen Rück- und Ausblick.

●●● Wenn ein Lohner Unternehmen aus Anlass seiner 90-jährigen erfolgreichen Geschäftstätigkeit feiern kann, berichtet die Info-Schrift der Gemeinde gerne darüber. So hat NOTA BENE kürzlich den Verwaltungsratspräsidenten der Firma, Thomas Kläy, zu einem Gespräch getroffen.

Firma mit Tradition

Die Firma Kläy, heute in vierter Generation erfolgreich tätig, wurde 1932 durch Ernst Kläy gegründet. Die ersten Arbeiten als selbständiger Heizungsinstallateur führte der Firmengründer damals noch mit dem Fahrrad und dem Velohänger aus.

In zweiter Generation übernahm im Jahr 1964 Urs Kläy mit seiner Ehefrau

Iris Kläy das Geschäft. Urs Kläy absolvierte nach erlerntem Handwerk ein vierjähriges Studium in München zum Heizungsingenieur HTL

Thomas Kläy, eidg. dipl. Sanitärplaner, übernahm 1995 in dritter Generation als Inhaber und Verwaltungsratspräsident die Leitung des Unternehmens und führte es bis Ende Dezember 2021. Die Übergabe der Geschäftsleitung an seinen Neffen Marco Schär, der in vierter Generation nun gleichzeitig auch neuer Inhaber der Kläy Haustechnik AG ist, erfolgte am 1. Januar 2022. Thomas Kläy selber bleibt Präsident des Verwaltungsrates.

Angebot

Die Planung und Ausführungen von Heizungs- und Sanitäreanlagen sind die Kerngeschäfte des Unternehmens. Dies sowohl in Neubauten wie auch bei Gebäudesanierungen. Gerade im heutigen Zeitpunkt ist die Firma stark mit Heizungsumbauten beschäftigt. Im Rahmen der Energiediskussion entschliesen sich zurzeit viele Hausbesitzer zum Wechsel von Oel-, Elektro- oder Gasheizungen hin zu erneuerbaren Heizsystemen wie Wärmepumpen oder Pellets- und Holzheizungen. Gemäss Thomas Kläy ist im Moment ein wahrer Run auf solche Heizungen feststellbar, so dass die Beschaffung von entsprechenden Anlageteilen ein Problem ist.

Diversifikation

Mit der Ergänzung der Haustechnik-Firma durch zwei neue Kleinbetriebe, nämlich die Kläy + Linder AG – Plattenarbeiten sowie die Kläy + Widmer AG – Schwimmbadbau, konnte ein interessanter Schritt Richtung Diversifikation erfolgen.

Umzug nach Lohn-Ammannsegg

Nach über 70 Jahren Standort Biberist erfolgte 2003 aufgrund des Bedarfs an mehr Raum der Umzug in den Neubau an der Bibernbachstrasse 40 in Lohn. Mit dem neuen Geschäftshaus wuchs die Firma bis heute weiter auf gesamt 45 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an. Dabei handelt es sich um teilweise langjähriges Personal, das der Firma oft bis zur Pensionierung treu bleibt. Kontinuität ist denn auch ein nicht unbedeutender Garant für qualitative Arbeit. Und die Firma Kläy gilt in der Region als attraktiver Arbeitgeber. Der bereits vor 25 Jahren eingeführte

3 Firmen und ein Datum: 17. 9. 2022. 10 – 17 Uhr
Ein Team – Ein Ziel – Ein Projekt

«Tag der offenen Tür»
www.klaey.ag

Synergien erkennen, planen und einsetzen:

III Kläy Haustechnik AG
Heizung Sanitär Planung

III Kläy + Linder AG
Plattenarbeiten

III Kläy + Widmer AG
Schwimmbadbau



freie Freitagnachmittag beispielsweise wird vom Team enorm geschätzt.

Lehrlingsausbildung wird gross geschrieben

Bei der Kläy Haustechnik AG ist man sich der Wichtigkeit des beruflichen Nachwuchses bewusst. Gut ausgebildete Fachkräfte sind für jedes Unternehmen unabdingbar für den Erfolg. Entsprechend hat die Firma Kläy

gemäss Thomas Kläy seit der Gründung weit über 100 Lehrlinge ausgebildet. Zurzeit beschäftigt man sieben (7) Auszubildende.

Viel Erfolg und gutes Gelingen!

NOTA BENE wünscht weiterhin viel Unternehmens-Erfolg und ein gutes Gelingen der Fest-Aktivitäten.

● **Marcel Portmann**

Firmengebäude von Kläy Haustechnik AG an der Bibernbachstrasse 40, Lohn-Ammannsegg.

Die Belegschaft der Firma Kläy Haustechnik AG mit aktuell 45 Mitarbeiter/innen. Fotos: zvg.



● Flugzeug-Flotte

Edelweiss Air verfügt zurzeit über 16 Airbus-Maschinen, nämlich 12 Stück des Typs A320 und 4 Maschinen des grösseren, 4-strahligen Typs A340. Francis Bridevaux fliegt im Moment nur den A340. In Ausnahmefällen werden mit der A340 auch Ziele bedient, die normalerweise von der A320 geflogen werden (so z. B. Pristina, Heraklion, Antalya, Palma). (MaP)

Seit Oktober 2018 Pilot bei Edelweiss: Francis Bridevaux.

●●● GETROFFEN

VON EMIRATES ZU EDELWEISS – VON DUBAI ZURÜCK IN DIE HEIMAT

Der in Lohn aufgewachsene Francis Bridevaux wurde Linienpilot und kehrte 2018 aus den Vereinigten Arabischen Emiraten zurück in die Schweiz.

●● Eben erst aus Vancouver zurückgekommen und morgen fliegt er nach Las Vegas. Zwischen zwei «Jobs» hat der Verfasser Gelegenheit für ein Gespräch mit dem Lohn-Ammannsegger Flugkapitän Francis Bridevaux.



Bubentraum Pilot

Seine Pilotenkarriere begann 1995 in der Schweizerischen Luftverkehrsschule der Swissair, wo er nach der Matura und einem kurzen Praktikum in einem Architekturbüro seine Ausbildung zum Piloten startete, mit dem Ziel Berufspilot zu werden. Nach der Matura konnte er sich damals nicht so richtig für eine Studienrichtung entscheiden, deshalb das Praktikum im Architekturbüro um zu prüfen, ob Architektur allenfalls als Studium für ihn in Frage käme.

Erste Anstellung

Nach der Ausbildung und dem Selektionsverfahren bei Swissair erlangte er 1997 die Lizenz als Linienpilot und trat als Co-Pilot in die Dienste von Swissair ein. Im Oktober 2001 ging Swissair in Konkurs und groundete. Im März 2002 startete dann die neue Fluggesellschaft Swiss.

Flugkapitän Bridevaux wechselte 2004 von Swiss zur bedeutend grösseren Fluggesellschaft Emirates und verlegte dadurch seinen Wohnsitz nach Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Nach vier Jahren Flugdienst als Co-Pilot absolvierte er erfolgreich die Ausbildung zum Kapitän auf den Airbus-Flugzeugen der Fluggesellschaft.

Von Emirates zu Edelweiss

Im Oktober 2018 zog es den Lohn-Ammannsegger Bridevaux zurück in die Heimat, ins Land der Berge, mit der schöner Natur, weg vom Grosstadt-Rummel einer Stadt wie Dubai, obwohl – wie er sagt – Dubai und die Arbeit bei Emirates eine lehrreiche und tolle Erfahrung in seiner Pilotenkarriere gewesen sei.

Ob da aber nicht auch ein wenig Heimweh im Spiel war? Sein neuer Arbeitgeber wurde die Schweizer Fluggesellschaft Edelweiss, wo er als Flugkapitän ins Cockpit steigen konnte und bis heute fliegt.

Destinationen.

Edelweiss ist eine typische Ferien-Fluggesellschaft und fliegt von Zürich aus zahlreiche europäische und interkontinentale Urlaubsziele an. Sie bedient dabei 68 Ziele in 33 Ländern. Im Nordamerikanischen Bereich bedient die Gesellschaft Las Vegas, San Diego, Tampa, Orlando, Vancouver, Calgary und Denver. In Mittel- und Südamerika bedient sie Punta Cana, San Jose, Montego Bay,



Havana, Cancun, Rio de Janeiro und Varadero. Auf dem afrikanischen Kontinent werden Marrakesch, Kapstadt, Port Louis auf Mauritius, Sharm-el-Sheik, Hurghada, Marsa Alam, Agadir, Luxor und die Seychellen angefliegen. In Asien fliegt sie nach Phuket, Malé, Colombo und Maskat. Dazu kommen Destinationen wie Buenos Aires (wird von Swiss übernommen) Kilimandscharo und Zanzibar, Tansania, Puerto Plata und Punta Cana in der Dominikanischen Republik. Die meisten Langstreckenziele werden saisonal und ein- bis zweimal wöchentlich bedient. (Anmerkung: Angaben aus Internet). Im Kurzstreckenbereich fliegt Edelweiss praktisch in allen europäischen Ländern die Feriendestinationen an (rund 55 Ziele).

Besondere Vorkommnisse

Von besonderen Vorkommnissen während eines Fluges kann Francis Bridevaux nicht berichten, weil es diese bisher zum Glück nie gab. Er erinnert sich aber an einen etwas aussergewöhnlichen, aber nicht weiter tragischen Vorfall zu Beginn eines Fluges. Eine Passagierin erlitt auf dem Weg zur Startbahn

– noch auf dem Rollweg dahin – eine Panikattacke und wollte sofort aussteigen. Der Flieger kehrte deshalb zum Dock zurück und die Passagierin konnte das Flugzeug wieder verlassen.

Zurück in Lohn-Ammannsegg

Der 50-jährige Francis Bridevaux lebt heute mit seiner Frau Liliya und seiner 3-jährigen Tochter Olivia im Dorfteil Heinibühl im Elternhaus, das er 2019 von seinen Eltern übernehmen konnte. Seine Freizeit verbringt er gerne in der Natur, mit seiner Familie und er ist zudem auch Mitglied der Hornusser-Gesellschaft Lohn, wobei er wegen seines unterschiedlichen Flugplanes über die Wochenenden leider wenig zum Spielen kommt.

Wer weiss, ob Sie, liebe Leserschaft, bei ihrem nächsten Flug mit Edelweiss in die Ferien an Bord nicht vom einheimischen Captain Bridevaux begrüsst werden? Nichts ist unmöglich.

NOTA BENE dankt Francis Bridevaux für das interessante Gespräch und wünscht weiterhin guten Flug.

● **Marcel Portmann**

Francis Bridevaux, Flugkapitän, mit der Edelweiss unterwegs. Er fliegt im Moment den Airbus des Typs A340 (siehe Bild unten).

Alle Fotos: zvg.



KARIN BÜTIKOFERS ARBEITSPLATZ IST DER BERNER BÄRENGRABEN!



Karin Bütikofer mit Uniform bei der Arbeit.

● Zu den Bären im Berner Bärengraben

Die Bärenpark-Bewohner: Bär Finn (geb. 15.1.2006 in Finnland)/Bärin Björk (geb. 19.12.2000 in Dänemark)/Jungbärin Ursina (geb. 16.12.2009 im Bärenpark). Ursinas Zwillingsschwester Berna wurde in einen Zoo in Bulgarien gebracht, da es Streitigkeiten mit ihrer Mutter Björk gab. Bären kommen fast immer im Dezember zur Welt. (dbr)

«Grüessech, darf ig euch öppis erkläre?», so wird man von Karin Bütikofer an ihrem Arbeitsplatz angesprochen. Zusammen mit 24 weiteren Aufsichtspersonen, oft auch Pensionärinnen oder Pensionäre, kümmert sie sich um die Anliegen und Fragen der Besucher im Bärenpark in Bern.

●● Die Aufsichtspersonen erkennt man an ihren Uniformen: beige Hosen, T-Shirt und beiges Gilet, darauf steht der Name. Das Gilet ist obligatorisch. Auch ein Funkgerät gehört zur Ausrüstung. «Es ist wichtig, dass man uns erkennt» sagt Karin Bütikofer, «sonst würden sich die Menschen von uns nichts sagen lassen». Im Sommer arbeiten jeweils 2 Personen am Morgen und 2 Personen am Nachmittag, von 9 bis 13 Uhr

und von 13 bis 17 Uhr. Im Winter braucht es dann jeweils nur eine Aufsichtsperson und ein Tierpfleger. Dann dauert die Arbeitszeit von 11 bis 15 Uhr. Karin Bütikofer gibt, so gut sie kann, in Deutsch, Französisch und Englisch Auskunft über den Bärenpark, über die Bären, über die Stadt Bern oder sie empfiehlt auch manchmal ein gutes Restaurant.

«Oft muss ich auch den Bären vor dem Menschen schützen»

Karin Bütikofer kümmert sich aber nicht nur um die Besucher des Bärenparks. Das Tierwohl und der Respekt vor dem Tier liegen ihr sehr am Herzen. Da man die Bären so naturgetreu wie möglich halten möchte, darf diese niemand berühren, auch die Pfleger nicht, und die Bären dürfen nicht von den Besuchern gefüttert werden. Man möchte keine Bettelbären. Darauf muss Karin Bütikofer ganz besonders achten. Immer wieder muss sie die Besucher darauf aufmerksam machen, dass keine Lebensmittel zu den Bären hinuntergeworfen werden dürfen. Auch ist das viel zu schnelle vorbeifahren von Passanten mit Velo oder E-Scooter ein grosses Problem. Der Mensch ist oft sehr unberechenbar und auch unüberlegt in seinem Verhalten. Zum Beispiel, wenn Leute ihre Kinder auf die Schultern nehmen oder sie auf die Mauer stellen oder gar über das Geländer hinunter hängen lassen, damit diese besser sehen können. «Wir haben da schon einiges erlebt», sagt Karin Bütikofer.

2009, kurz nach der Eröffnung des Bärenparks, kam es zu einem Unfall mit einem geistig behinderten jungen Mann, der irgendwie in das Gehege kam, zu den Bären wollte und dabei vom Bären Finn verletzt wurde. «Es ist ein Glück, dass nicht mehr passiert», sagt Bütikofer.

Bären sind keine Bestien

Karin Bütikofer arbeitet zwei- bis dreimal pro Woche im Bärenpark und seit drei Jahren macht sie auch Führungen durch das Gehege. «Es macht mir sehr

viel Spass, mein Wissen über die Bären weiterzugeben», sagt sie. Sie möchte das Bild vom Bären als Bestie aus den Köpfen verbannen und auch die Räubergeschichten, die oft den Kindern erzählt werden.

Bär Finn wiegt im Frühling ca. 260 kg. Vor dem Winterschlaf nimmt er ca. 60 kg zu, Eine Bärin wiegt ca. 140 kg und nimmt ca. 40 kg zu. Bären fressen zu 80 Prozent Gemüse und Früchte und nur 20 Prozent Fisch und Fleisch. In der Winterruhe fressen sie nichts und es wird auch nichts ausgeschieden. Der Urin wird in dieser Zeit in Proteine umgewandelt. Deshalb verliert der Bär im Winter auch nur Fett und keine Muskeln. Auch ein in der Gefangenschaft geborener Bär hat gewisse Urinstinkte behalten, die in freier Wildbahn sein Überleben sichern, obwohl sie diese nirgends erlernen.

Eine Führung dauert ca. 1 Stunde. Wenn die Besucher Interesse zeigen, kann die Führung auch gerne mal 1,5 Stunden dauern. Es gibt auch ein Projekt für Schulkinder: «das Tier in mir». Dann dürfen Schulkinder Nahrung für die Bären im Gehege verstecken und anschliessend zusehen, wie diese sie suchen.

«Ich wollte noch etwas tun»

Karin Bütikofer arbeitete lange im Verkauf. Dorthin wollte sie aber nicht zurück. In einer Zeitung stand, dass der Bärenpark Aufsichtspersonen sucht. Karins Sohn machte sie darauf aufmerksam. Sie hatte nie eine besondere Beziehung zu Bären, sie ist einfach nur tierlieb. Dennoch hat sich Karin auf dieses Inserat beworben.

«Ich kann die Menschen nicht ändern»

Schulklassen sind ganz besonders schwierig zu beaufsichtigen. Oft denken vor allem junge Leute, wenn sie ein Getränk über den Bären leeren, hinunterspucken oder irgendwelche Sachen hinunterwerfen, können sie damit den Gspänli Eindruck machen. Da greift Karin Bütikofer energisch durch. Die Tiere können sich nicht wehren und da fehlt einfach der Respekt vor dem Tier. Oft werden auch die Notfallknöpfe aus Spass gedrückt, dann muss jemand nachschauen und Entwarnung geben. «Da kann ich dann nicht immer freundlich bleiben», meint sie. Es seien aber nicht alle Besucher so.

Es gab schon Situationen, wo die bald 60-jährige Karin Bütikofer am liebsten den Beruf aufgegeben hätte. Es gibt Menschen, die sich nicht gerne etwas sagen lassen und zusätzlich provozieren. Karin Bütikofer bemüht sich dann, freundlich und anständig die Leute z. B. auf ein Verbot hinzuweisen. Sie kann sich auch Hilfe von der anderen Aufsichtsperson oder vom Tierpfleger holen. Manchmal hilft es auch, nicht locker zu lassen und sich bestimmt und in voller Grösse hinzustellen. «Manche Situationen belasten mich mit der Zeit weniger und manche Situationen werden mich immer belasten», meint Karin Bütikofer. Aber der grösste Teil der Besucher sei einsichtig.

Es gibt auch viele schöne Erlebnisse. Oft sind es auch ältere Leute, die jeden Tag vorbeikommen und das Gespräch suchen und auch private Sachen erzählen oder Schoggi vorbeibringen. Oder sich mit Spenden für die Bären für die kompetente Auskunft bedanken. Es sei dabei auch schon eine persönliche Beziehung zu den Leuten entstanden.

● Daniela Bernasconi

*Der Bärenpark wurde 2009 neugestaltet und ersetzt den alten Bärengraben. Die beiden alten Bärengärten werden heute unterschiedlich genutzt. Der grosse Graben ist weiterhin Teil der Bärenanlage. Die Bären werden über kurze Zeit im Graben gehalten, wenn die grosse Anlage gereinigt oder dort Futter verteilt wird. Der kleine Graben ist für die Öffentlichkeit zugänglich.
Fotos: zvg.*





*Tour de Suisse 2022
ein Ereignis zum Zu-
schauen – am Mittwoch,
15. Juni 2022 auch in
unserem Dorf.
Fotos: MaP*



●●● ERLEBNIS

● TOUR DE SUISSE: UNSER DORF BOT DEN FAHRERN (EIN GANZ KURZES) GASTRECHT

15. JUNI. Um exakt 13.00 Uhr, nach Kilometer 10,3, Lohn-Ammannsegg, Kreisel rechts, Solothurnstrasse nach Kräiligen – hiess es im Profilbeschrieb der diesjährigen Tour de Suisse bei der 4. Etappe von Grenchen nach Brunnen.

Und auf die Sekunde genau passierte der gesamte Tour de Suisse-Tross am Mittwoch, 15. Juni unser Dorf. Und so erlebten nicht wenige Zuschauerinnen und Zuschauer im Neuhüsli den Unterhaltungswert dieser Landesrundfahrt persönlich mit. Und selbstverständlich konnte auch die beliebte Werbekolonne verfolgt werden, welche dem Rennen rund eine Stunde vorausgefahren war und tolle «Give-aways» an die Zuschauerinnen und Zuschauer am Strassenrand verteilt haben. Im Übrigen, diese 4. Etappe gewann nach 190,8 km in Brunnen Daryl Impey, ein südafrikanischer Radrennfahrer!

● **Rudolf Luterbacher**

●●● KIRCHE

● PFARRER STEFAN DIETRICH STELLT SICH VOR

NEUER PFARRER. Ab 1. Juli hat Stefan Dietrich das Amt als Pfarrer der Reformierten Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen – Lohn-Ammannsegg begonnen. Er wurde für Franziska Jordi angestellt und ist Ansprechperson für Biberist Süd. An dieser Stelle stellt sich der neu und bald in unserer Kirchgemeinde wirkende Pfarrer Stefan Dietrich selber vor.

«Mein Name ist Stefan Dietrich. Ich begann im Juli 2022 in der Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen – Lohn-Ammannsegg als Pfarrer zu arbeiten.

Geboren bin ich 1972 und aufgewachsen in den Gemeinden Worb und Köniz. Den Anfang meines Theologiestudiums absolvierte ich in Bern. In dieser Zeit lernte ich meine Frau Christine kennen, die seit dem letzten Jahr Pfarrerin in der Kirchgemeinde Messen ist. Wir wechselten den Studienort von Bern nach Basel, wo wir bald darauf heirateten.

Meine erste Pfarrstelle hatte ich im Kanton Uri. Zu der Stelle gehörte das Urner Unterland mit zwölf politischen Gemeinden. Entsprechend war ein wesentlicher Teil der Arbeit die ökumenische Zusammenarbeit. Anschliessend wechselte ich ins Berner Seeland. Als sich meiner Frau und mir die Möglichkeit bot, zog es uns in den Raum Basel, wo ich noch bis Ende Juni 2022 im Amt bin.

Meine Frau und ich haben einen Sohn, der seine Lehre im August in Gerlafingen beginnen wird.

In meiner Freizeit gehe ich spazieren. Wir haben einen, trotz seines relativ hohen Alters, lebhaften Pudel. Ich habe generell Tiere sehr gerne. Ich singe gerne, nicht besonders gut, aber gerne. Um mich zu entspannen, höre ich verschiedene Arten von Musik und befasse mich mit den Texten von Liedern. Seit 1999 schreibe ich selbst Bücher. Ein Buch von mir porträtiert zehn Personen aus dem Berner Seeland, ein anderes enthält 150 Texte, die von den 150 biblischen Psalmen inspiriert sind. Als ich die Stellenausschreibung Ende des letzten Jahres gesehen habe, hat



Stefan Dietrich, ab 1. Juli neuer Pfarrer bei unserer Reformierten Kirchgemeinde. Foto: zvg.

sie mich sofort angesprochen. Nun freue ich mich auf die Begegnungen mit Ihnen, auf einen gemeinsamen Weg. Für Ihre Anliegen und Anregungen bin ich jederzeit offen. Kommen Sie gerne auf mich zu!»

● **Stefan Dietrich, Pfarrer**



Jeannine Keller hat ihre Tätigkeit als Sozialdiakonin, Bereich Kinder/Jugend, seit dem 1. April bei unserer Reformierten Kirchgemeinde aufgenommen. Foto: zvg.

● Jeannine Keller, neue Sozialdiakonin

NEU IM AMT. Seit dem 1. April 2022 arbeitet Jeannine Keller als neue Sozialdiakonin, Bereich Kinder/Jugend, und ist für die ganze Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen – Lohn-Ammannsegg zuständig.

Zu diesem neuen beruflichen Engagement nimmt die neue Sozialdiakonin wie folgt Stellung: «Ich freue mich, den Weg in die Reformierte Kirche Biberist-Gerlafingen gefunden zu haben und euch bald kennenzulernen.

Meine abgeschlossene Ausbildung zur Fachfrau Betreuung und die jahrelange Freiwilligenarbeit in Kind- und Jugendangeboten brachte mich dazu, Sozialpädagogik und Diakonie zu lernen und in der Jugendarbeit Fuss zu fassen. Nach 10 Jahren in der reformierten Kirche Zürich suchte ich eine neue Stelle und fand so den Weg ins Wasseramt. In der Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit der Familie und Freunden. Ich genieße es, unterwegs zu sein, verschiedene Musik- und Sportveranstaltungen zu besuchen und neue Orte zu entdecken. Als Ausgleich zur Arbeit mache ich gerne Sport (Squash, Fitness, Unihockey, Ski- und Motorradfahren). Ich bin gespannt auf die neue Herausforderung und freue mich auf die Zusammenarbeit im Team, die zahlreichen Angebote und das vielseitige Berufsfeld in der Diakonie.»

● **Jeannine Keller**



*Oben von links:
Ciara Mathys, Marilena
Scheidegger, Darius
Jaggi (Gerlafingen), Kay
Biedermann, Elin Schär
(Biberist), Lynn Tschumi
und Pfarrer Beat Hänggi.*

*Unten links: Lars
Burki, Livia Scheidegger,
Melina Bucher, Vivienne
Bochinski, Anja Tschanz,
Svenja Christen,
Stefanie Burki und
Gabriel Dummermuth.*

● **REF. KIRCHE:**
«STARK + SCHWACH SEIN»
– KONFIRMATION 2022

FESTLICH. Am Sonntag, 22. Mai fanden sich 14 Jugendliche aus Lohn-Ammannsegg, Biberist und Gerlafingen mit ihren Angehörigen vor der Lukaskirche ein, um ihre Konfirmation zu feiern.

Alle waren festlich gekleidet und adrett anzusehen. Um 9.30 Uhr läuteten

die Glocken zum Gottesdienst. Die Kirche war wunderschön mit Blumen geschmückt. Unter der Leitung von Pfarrer Beat Hänggi gestalteten die Jugendlichen die Feier zum Thema «stark+schwach, weak+strong, fort+faible». Es wurde viel gesungen und Geschichten und eigene Gedanken zum Thema vorgetragen. Höhepunkt war die Segnung jedes einzelnen durch Pfarrer Hänggi mit dem selbst ausgesuchten Spruch. Die Jugendlichen haben anfängliche Komplikationen überwunden und durften dann zusammen eine schöne Konfirmation feiern.

Nach dem Gottesdienst gab es vor der Kirche noch einen Apéro mit feiner Speckzöpfe, Zopf und Rustico Brot, organisiert durch den Kirchenkreisrat. Das Erinnerungsfoto durfte natürlich auch nicht fehlen. Den restlichen Tag verbrachten die Konfirmanden im Kreise ihrer Familien.

NOTA BENE wünscht allen Jugendlichen auf ihrem weiteren Lebensweg viel Erfolg, Glück und alles Gute.

● **Daniela Bernasconi, Text und Foto**

*Die Abendwanderung
im Bucheggberg
der Römisch-
Katholischen Kirche
Lohn-Ammannsegg
findet am 26. August
statt.
Foto: zvg.*

● **RÖM.-KATH. KIRCHE:**
«ABENDWANDERUNG IM
BUHEGGBERG»

26. AUGUST 2022. Im Rahmen unserer Glaubens- und Gemeinschaftsbildungsreihe laden wir zu einer Abendwanderung ein.

Der Anlass findet statt am:
Freitag, 26. August 2022, 20.00 Uhr; Bei ungünstiger Witterung findet der Anlass am Freitag, 16. September, 19.15 Uhr, statt. Auf dem Weg öffnen wir uns an vier Stationen Impulsen, um über uns nachzudenken. Gegen Ende des Weges gibt es eine kleine Stärkung.

Bei zweifelhafter Witterung erhalten Sie unter der Nummer 032 677 11 34 Auskunft über die Durchführung.

Treffpunkt: Beim Parkplatz in der Kohlgrube Mühledorf (fahren Sie bei der Kirche ca. 50 m Richtung Wolfstürli).

Wanderzeit: Die reine Wanderzeit dauert 1,5 – 2 Stunden.

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Taschenlampe, Getränk.

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns über eindruckliche Begegnungen in dieser Nacht. Kommen Sie mit uns, treffen Sie Menschen auf dem Weg und entdecken Sie einen schönen Ort in unserer Region.

● **Gabriela Leimer, Pfarreirätin;
Stefan Keiser, Pfarreiseelsorger**



●●● AUSGEHORCHT

● PONG



Liebe Ping

Wie du weisst, bin ich ein Fan des öffentlichen Verkehrs und bin des Öfteren mit dem Velo unterwegs. Oft nehme ich das Velo nur zu den Haltestellen der BSU mit, und fahre nachher mit dem Bus zu den Einkäufen nach Biberist, Solothurn oder Bern. Doch meint es das Wetter nicht immer gut mit mir, resp. zu meinem nigelnagelneuen und sauteuren Velo Bike «Turbo Kenevo SL S». Denn bei den Haltestellen der BSU fehlt überall ein Velounterstand. Und so kommt es oft vor, dass mein Velo Bike, bei einer Haltestelle abgestellt, verregnet wird, und so Rahmen und Sattel nass und die Pedale rutschig sind. Das nervt mich jeweils fürchterlich. Deshalb habe ich vor, diesem Übel Abhilfe zu leisten. Nun meine Frage an Dich, liebe Ping:

- Soll ich zukünftig mein E-Bike einfach unter den gedeckten Teil der Haltestelle stellen?
- Oder soll ich bei den Haltestellen Kirche und Ammannsegg je einen hölzernen Unterstand als Depot für mein E-Bike aufstellen (Holzbretter, Dachlatten und Dachpappe habe ich noch genug)?
- Soll ich von den BSU verlangen, dass jeder Fahrgast – also besonders ich – zukünftig beim Chauffeur gratis eine Veloschutzhülle verlangen und bekommen kann?

Für Deine Hilfe in dieser Angelegenheit, damit ich den besten Vorschlag meiner Ideen umsetzen kann, danke ich Dir im Voraus. Es wäre lieb, wenn Du uns (ich und mein Velo Bike «Turbo Kenevo») so nicht im Regen stehen lässt!

Mit herzlichen Grüssen

● **Dein Pong**

● PING



Lieber Pong

Also, du hast mal wieder Sorgen! Dein Heiligtum, das «Turbo Kenevo» muss ja ein Rolls Royce unter den Bikes sein. Deshalb finde ich keinen Deiner Vorschläge unter diesen Umständen als für Dich durchführbar. Egal, was du im Schilde führst, rechne einfach damit, dass Dir die Gemeinde inskünftig eine Parkplatzgebühr verrechnen wird, oder die BSU Dir für das Abstellen in der Haltestellezone eine gesalzene Busse zustellen wird. Dies wird dann Deinen unsagbaren Stolz etwas abmindern, oder etwa nicht?

Mein Vorschlag: Bastle doch eine königliche Pelerine mit Kronenaufdruck, welche Du persönlich bei Regen überstülpen kannst. Zum Kopfschutz kannst du nach Belieben noch eine Krone auf Dein edles Haupt setzen.

Oder wie wärs mit dem Aufmalen (am Boden neben der Haltestelle) eines besonderen Parkplatzes; ein Bike in die Mitte mit dem Text: «Parken nur für Kings Bikes erlaubt».

Oder was hältst Du von der Variante, bei Schlechtwetter einfach das Bike daheim in der Garage stehen zu lassen, Deinen Regenschirm zu schnappen und fröhlich singend zur Melodie «I'm singing in the rain» bis zur Haltestelle zu tanzen. So fällst du dann ganz bestimmt auch ohne Bike jedes Mal auf (seien wir ehrlich, lieber Pong; angeblich willst Du das ja)! So und nun eine Abschlussfrage: Hat Dich die liebe Ping mal wieder durchschaut?

Lieber Pong, komm gut durch den Sommer, egal in welchem Tenue, und Vorsicht bei der Schuhwahl.

Es grüsst Dich herzlich die Sommer-sonnengöttin

● **Deine Ping**

IMPRESSUM

• **NOTA BENE**
Jahrgang 40
Nr. 3/2022

• **Info-Schrift**
der Einwohnergemeinde
4573 Lohn-Ammannsegg
Stöcklistrasse 2
Telefon 032 677 53 00
Fax 032 677 53 09
E-Mail:
info@lohn-ammannsegg.ch
Internet:
www.lohn-ammannsegg.ch

• **Erscheinungsweise**
4x jährlich in den
Monaten März, Juni,
September, November/
Dezember

• **Redaktionsteam**
✍️ Rudolf Luterbacher,
Redaktionsleiter (Lu)
✍️ Daniela Bernasconi,
Redaktionsleiterin Stv. (dbr)
✍️ Marcel Portmann
(MaP)
✍️ Ingrid Schlüssel (J.S.)
✍️ Peter Schneider (Sch)

• **Kontakt / Adresse Redaktion**
Rudolf Luterbacher
Mühlebühlstrasse 1
4573 Lohn-Ammannsegg
Tel. 032 677 18 23 (P)
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)
E-Mail: rluter@bluewin.ch

• **Redaktionsschluss**
für die nächste Ausgabe:
21. Oktober 2022

• **Druck**
Paul Buetiger AG,
4562 Biberist

• **Auflage**
1500 Exemplare

● EINLADUNG ZUM WALDPFLEGE- UND WALD- PFLANZTAG 2022



Die Bürgergemeinde Lohn lädt alle Einwohner/innen, Bürger/innen, Junge und Junggebliebene, denen der Wald am Herzen liegt, ein zum

WALDPFLEGE- UND WALDPFLANZ- VORMITTAG 2022 vom Samstag, 29. Oktober, ab 8.30 bis 12.00 Uhr.

Die Besammlung ist beim Waldhaus Lohn. Anschliessend gratis Mittagsverpflegung im Waldhaus.

Anmeldung:

Aus organisatorischen Gründen (Verpflegung) melden Sie sich schon heute oder spätestens 4 Tage vor dem Anlass beim Forstverantwortlichen Ruedi Luterbacher an (Tel./SMS: 079 456 48 01 oder E-Mail: rluter@bluewin.ch).

Im Voraus besten Dank für Ihre wertvolle Mithilfe. Wir freuen uns auf Sie!



**BÜRGERRAT DER
BÜRGERGEMEINDE
LOHN**

●●● BÜRGERGEMEINDE

● BÜRGERGEMEINDE LOHN: AKTUELLES VON DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

MINUS UND PLUS. Bürgergemeindepäsident Manfred Burki und Finanzexpertin Anita Hongler präsentierten die Jahresrechnung 2021 der Bürgergemeinde Lohn. Diese weist einen Verlust von Fr. 996.79 aus.

In Anbetracht der Pandemie (stark verminderte Mieteinnahmen vom Waldhaus) und die ins uferlose gefallen Holzpreise ist das Erreichte dennoch als gut zu bewerten.

Schule+: Holz am Bau und bei der Energie

Mit Freude nahmen die Versammlungsteilnehmer zur Kenntnis, dass beim ausgewählten neuen Schulhausprojekt der Einwohnergemeinde nicht nur eine Holzschnitzelheizung mit

einheimischem Holz der Bürgergemeinden Lohn und Ammannsegg geplant ist, sondern dass auch der Co₂-neutrale Baustoff Holz beim Projekt zentral zum Einsatz kommen soll. Somit hat die eingereichte Petition der beiden Bürgergemeinden Lohn und Ammannsegg erfreulicherweise die Wirkung bei der Behörde nicht verfehlt. Die Unterstützung zum Projekt ist von Seiten der Ortsbürger somit sicher!

Edgar Müller, Rinaldo und Rina Palermo-Onorato

Die Bürgergemeinde Lohn konnte anlässlich ihrer Gemeindeversammlung vom Mai 2022 Edgar Müller (Smagghe), Kantonsschüler, als neuen Ortsbürger in ihren Reihen willkommen heissen und ihm die neue Bürgerurkunde übergeben. Zudem wurde Rinaldo und Rina Palermo-Onorato einstimmig das Bürgerrecht erteilt. Somit sind es momentan 184 ansässige Ortsbürger und die Anzahl weltweiter Bürger von Lohn SO hat sich dabei auf nahezu 1100 erhöht!

● Rudolf Luterbacher



Der neue Ortsbürger Edgar Müller (Smagghe) bekommt die Bürgerurkunde von Elisabeth Kaiser, Bürgerrätin (links).

Foto: Lu

●●● VERMISCHTES

● FRAUENVEREIN: 14. STÄDTEWEEKEND

ARBON/BODENSEE. 21 Frauen des Frauenvereins Lohn-Ammannsegg folgten der Einladung am 21. – 22. Mai 2022 zur 14. Städtereise in den Kanton Thurgau.

Bei strahlendem Sonnenschein machten wir uns mit Bus und Zug auf den Weg nach Arbon. Dort angekommen wurden wir von den «Zeitfrauen» erwartet. Eine ehrenamtliche Frauengruppe, welche eine spannende und abwechslungsreiche Zeitreise durch Arbon bot. Sie lebten alle auf – die starken Frauen, die das soziale, kulturelle und politische Leben der Stadt geprägt hatten. Und immer wieder tauchte eine Frauenfigur auf, direkt der Geschichte entsprungen, überraschend! Durst und Hunger stillten wir in der Kantine am See bei gemütlicher Atmosphäre.



21 Frauen des Frauenvereins genossen im Mai ein Weekend am Bodensee.
Foto: zvg.

● LESERBRIEF 1: ZUM ENTSORGUNGSCENTER

BETRIFFT PONG-PING. Lieber Pong. Du hast im letzten NOTA BENE viel geschrieben über die Öffnungszeiten vom Entsorgungscenter Neuenschwander am Ostersonntag; da es geschlossen war.

Ich kann Dir folgenden Satz mitgeben «Lesen und Verstehen». Lesen über die Öffnungszeiten am Ostersonntag, zum Beispiel...

...das Entsorgungsblatt, das in alle Haushaltungen geht;

Weiterer Programmpunkt war das «Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum». Bei einem Rundgang erhielten wir Einblicke in das Safthandwerk der Familie Möhl. Voller Eindrücke und müde trafen wir im wunderschönen und ruhig gelegenen Hotel Seegarten ein. Dort wurden wir herzlich empfangen und genossen ein feines Nachtessen. Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet ging es zu Fuss von Arbon Hafen nach Rorschach Hafen. Die anschließende Schifffahrt auf dem alten Rhein nach Rheineck war ein weiterer Höhepunkt. Zurück in Rorschach besuchten einige das Forum Würth, die Welt der Kunst. Die anderen Frauen genossen einen Apéro mit grandiosem Ausblick auf den Bodensee. Zufrieden und glücklich stiegen wir in den Zug nach Hause. Unserer Organisatorin und Reiseleiterin Susanne Amacker danken wir bestens.

● **Isabella Kiener und
Brigitte Aeberhard**

...die Website Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg;
...die Website Entsorgungscenter (www.entsorgung-neuenschwander.ch);
...die Plakate, die drei Wochen vorher rund um das Entsorgungscenter aufgehängt wurden.

Lesen alleine nützt nichts, man muss das Gelesene auch verstehen, damit man nicht anrennt.

Und noch etwas: Ich bin der Meinung, dass wir über das ganze Jahr gesehen grosszügige Öffnungszeiten haben. Lieber Pong, vergleiche es doch einmal mit anderen Entsorgungsstellen. Und noch das: Wir gönnen unseren Mitarbeitern auch einmal ein verlängertes

● DANIELA BERNASCONI NEU IM REDAK- TIONSTEAM



NOTA BENE. Das Redaktionsteam von NOTA BENE freut sich, Daniela Bernasconi, wohnhaft an der Flurstrasse, neu in ihren Reihen willkommen heissen zu dürfen.

Die neue Mitarbeiterin im NOTA BENE-Team wohnt seit 1995 zusammen mit ihrem Mann Marco und den drei Kindern Mischa (1996), Gina (1999) und Gianni (2004) sowie der Katze Cappuccino in einem Einfamilienhaus in Lohn-Ammannsegg. Seit 1989 ist Daniela Bernasconi bei der Solothurner Zeitung angestellt. In einem 50%-Pensum betreut und layoutet sie dort als redaktionelle-Assistenz unter anderem die Seite «Meine Gemeinde». Für NOTA BENE amtiert Daniela Bernasconi als Stellvertreterin des Redaktionsleiters und gibt in dieser Ausgabe zudem ihr Debüt als Autorin von fünf Beiträgen. Das Redaktionsteam heisst Daniela ganz herzlich in ihren Reihen willkommen.

● **Rudolf Luterbacher,**
Redaktionsleiter

● **VORANZEIGE:**
Die schnäuschte
LohnEgger Ching
2022



Disziplin:
60 m Sprint

Datum:
Samstag,
3. September 2022
9.00 – 12.00 Uhr
Bei nassen Verhältnissen findet der Anlass nicht statt!

Ort:
Sportanlagen Schulhaus Lohn-Ammannsegg

Kategorien:

- Kindergarten Mädchen
- Kindergarten Knaben
- 1.+2. Klasse Mädchen
- 1.+2. Klasse Knaben
- 3.+4. Klasse Mädchen
- 3.+4. Klasse Knaben
- 5.+6. Klasse Mädchen
- 5.+6. Klasse Knaben

Organisation:
STV Lohn-Ammannsegg

Anmeldung:
Bei der Klassenlehrperson bis
22. August 2022

 **Baloise Bank SoBa**
Hauptsponsor

Wochenende. Bist Du nicht auch dieser Meinung?

Und zu guter Letzt, wenn Du uns Deine Adresse angibst, schenken wir Dir ein Los. Wenn Du Glück hast, gewinnst Du eine Million. Mit dieser Million kannst Du Dir dann ein Auto kaufen. So musst Du, wenn Du wieder einmal

vor verschlossener Tür stehst, das Auto nicht ausräumen und kannst getrost am Sonntag mit dem anderen Auto Deine Grossmutter ausfahren!

● **Peter Neuenschwander, Neuenschwander AG, Entsorgungscenter, Lohn-Ammannsegg**

● **LESERBRIEF 2:**
NACHBARSCHAFTSHILFE

DANKESCHÖN. In der heutigen, oft so kaltherzigen Welt gibt es sie noch. Und in unserem Dorf sogar ganz ausgeprägt.

Menschen, welche mit offenen Augen und Herzen in unserer Gesellschaft leben. Menschen, welche sich in die

Situation von vom Schicksal gebeutelten versetzen können. Menschen, welche ihre Zeit opfern und mit vielen kleinen Gefälligkeiten für andere da sind. Solche Hilfen sind besser als jede Medizin. Sie geben Kraft, Zuversicht und ein Gefühl der Geborgenheit. Diese Menschen gehört ein ganz grosses Dankeschön! Bewahren wir dieses Gut und geben wir es an unsere Jungen weiter

● **Heidy Mühlethaler-Jaeggi**

● **DER ERSTE KATASTERPLAN VON LOHN**

1819. Ein erster genauer Katasterplan von Lohn stammt aus dem Jahre 1819, ist also mittlerweile mehr als 200 Jahre alt.

Der Plan zeigt, dass die meisten Bauernhäuser und Nebengebäude im Dorfkern von Lohn noch aus Strohdächern bestanden (gelb eingezeichnet). Nur ganz wenige Gebäude hatten im Jahre 1819 schon Ziegeldächer (rot eingezeichnet). Das Original dieses Katasterplanes ist im Staatsarchiv Solothurn hinterlegt.

● **Stefan Luterbacher, Dorfhistoriker (Recherche)**

Der Katasterplan von Lohn aus dem Jahre 1819 (rot = Ziegeldach; gelb = Strohdach. Das Original befindet sich im Staatsarchiv Solothurn.



● **OKTOBERFEST 2022:**
VORVERKAUF LÄUFT

LOS GEHT'S. Am 24. September ist es wieder einmal so weit: Das Oktoberfest 2022 in Lohn-Ammannsegg – organisiert vom hiesigen Oktoberfest Verein – geht in der Mehrzweckhalle in die nächste Runde.

Das diesjährige Oktoberfest findet in der Mehrzweckhalle am 24. September von der Zeit 17 bis 24 Uhr statt. Anschliessend kann an einer Afterparty in unmittelbarer Nähe weitergefeiert werden. Tickets im Vorverkauf und Informationen zu diesem grandiosen Fest sind erhältlich über www.oktoberfest-lohn.ch (oder über info@oktoberfest-lohn.ch).

● **Lu**

●●● DORFARCHIV

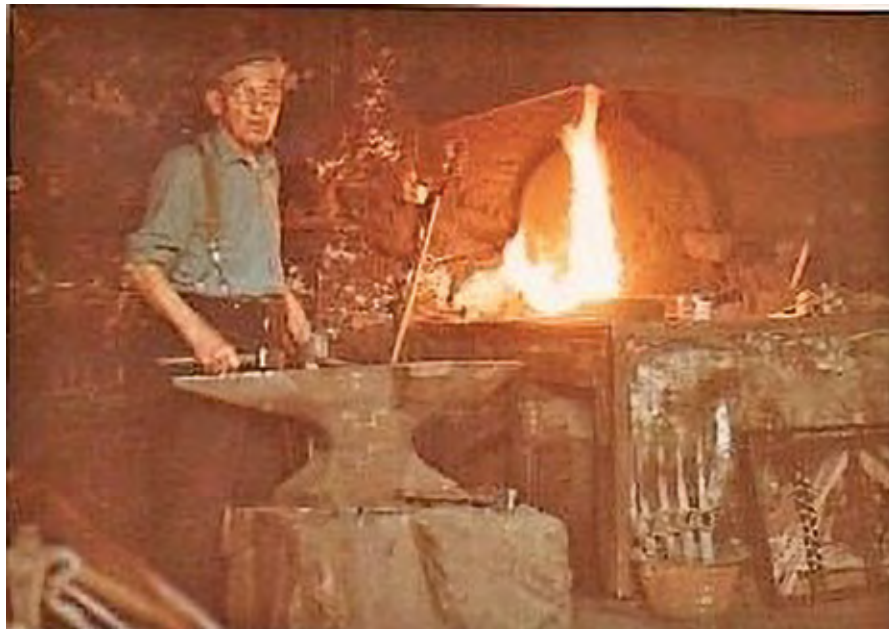
● DER ERSTE GRILLWAGEN IN UNSEREM DORF WURDE VOR ORT HERGESTELLT

ALFRED MOSER. Laut dem Dorfbuch von 2006 wurde der Betrieb der Alten Schmitte in der Dorfmitte von Lohn-Ammannsegg im Jahr 1809 per Ratsmandat abgesegnet. Der letzte dort tätige Pflug-, Huf- und Wagenschmied war Alfred Moser.

Der Dorfschmied war um diese Zeit ein unverzichtbarer Handwerker mit breitem Spektrum, zum Beispiel als Hufschmied für Pferde, als Beschlagsschmied für Wagen und Ackergeräte, als Schlosser und Werkzeughersteller, ja sogar als Kunstschmied. Deshalb hatte Alfred Moser auch regen Zulauf von Bauern, Gewerbetreibenden und privaten Personen aus Lohn und der weiteren Umgebung. Nach dem Tod von Alfred Moser im Jahre 1973 wurde der Betrieb der Schmiede eingestellt.

50-Jahr-Jubiläum

Noch vor seinem Tod hat der Schmied Alfred Moser 1972 den ersten Grillwagen mit Schublade für Kohle oder Holz



*Hier schmiedet Alfred Moser am ersten Grillwagen von Lohn.
Foto: zvg.*

in Eigenkonstruktion geschmiedet und erstellt. Dieser Grillwagen sieht in diesem Jahr seinem 50-Jahr-Jubiläum entgegen. Der Grillwagen ist seit Jahren im Besitze des Jagdreviers 16 in unserem Dorf, sieht immer noch gut aus und tut dort stets noch seine Dienste. Wie man auf dem Bild sieht, wurde damals von unserem Dorfschmied noch grossartige Qualitätsarbeit geleistet.

● Rudolf Luterbacher



*Alfred Moser, letzter
Dorfschmied in Lohn-
Ammannsegg, gestor-
ben 1973.
Foto: zvg.*



*Der erste Grillwagen
für unser Dorf wurde
vom Dorfschmied Alfred
Moser im Jahre 1972
hergestellt und leistet
heute noch dem Jagd-
revier 16 seine Dienste.
Foto: Lu*



Freude herrscht beim Waldfestverein: Endlich wieder ein Fest.



Die Mitglieder des Waldfestvereins: Die Ruhe vor dem Sturm.

●●● UND NOCH DIES

WALDFEST 2022: DIE GESELLIGKEIT WURDE GROSS GESCHRIEBEN

Nach zweijähriger Corona-Zwangspause konnte am Samstag, 9. Juli, das Waldfest beim Waldhaus Ammannsegg wieder stattfinden.

●●● Ab 18 Uhr standen die fleissigen Helfer des Waldfestvereins bereit, um die zahlreichen Besucher zu verköstigen.

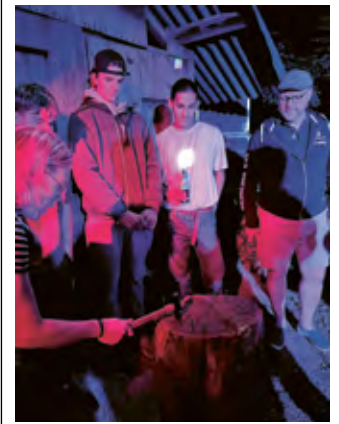
Die Plätze waren begehrt

Der Andrang war gross und die Plätze schnell besetzt. Verschiedene Getränke, Feines vom Grill, Pommes und Raclette standen zur Auswahl. Wer Lust hatte, konnte sich noch einen Kaffee mit selbst gebackenem Kuchen gönnen. Es wurde viel geschwätzt, die Geselligkeit genossen und für die kleineren Gäste gab es ein Gumpischloss.





Die Plätze rund um das Waldhaus der Bürgergemeinde Ammannsegg waren sehr begehrt.



An der Wald-Bar

Ab 21 Uhr mixten Mischa, Flavia und Lukas, Janina und Nick an der Wald-Bar noch coole Drinks und man konnte zu fetziger Musik noch bis spät in der Nacht den Abend ausklingen lassen.

Zum Staunen

Nicht schlecht staunte die Bar-Crew, als in den frühen Morgenstunden ein Hochzeitscar samt einigen Gästen beim

Waldfest vorfuhr, um sich noch einen Schlummertrunk zu genehmigen.

Das wurde gegessen...

Gegessen wurden an diesem Abend zirka: 60 kg Pommes, 40 kg Steaks, 80 Bratwürste, 15 kg Raclettekäse und 10 kg Kartoffeln.

● **Daniela Bernasconi,**
Text und Fotos

Links: Ein Gumpischloss

für die kleinen Gäste.

Mitte: An der Wald-Bar

gab's coole Drinks.

Oben: Nägel einschla-

gen zum Zeitvertreib.

WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

● DER KUNDENFREUNDLICHSTE BUSCHAUFFEUR DER RBS!

W. Nach einer mehrstündigen Wanderung am Gornergrat sind wir anfangs August abends via Bern in Jegenstorf in den Ersatzbus gestiegen und bis nach Lohn-Ammannsegg gefahren.

Wir haben bei der Station Lohn-Lüterkofen nicht gemerkt, dass dieser Extrabus eine Zuatzschleife durch unser Oberdorf nach Ammannsegg macht. Deshalb stiegen wir aus – und gezeichnet von dem Wandertag – wollten wir die letzten paar hundert Meter per pedes in Angriff nehmen. Der Chauffeur hat gemerkt, dass wir wohl nicht mehr «so frisch unterwegs waren», hielt den Bus per Extrastopp zu Beginn der Alten Bernstrasse an, entschuldigte sich noch für die nicht gemachte Durchsage der Weiterfahrt, und lud uns auf. Für diese mutige und einmalige Geste waren wir dankbar. Ein solches zuvorkommende, kundenfreundliche Verhalten macht Freude und so bekommt nicht nur der Chauffeur Daniel Steiner, sondern auch die RBS von unserer Seite ein ganz besonderes Kompliment! **(Lu)**



● WALDFEST 2022: STROMUNTERBRUCH UND DIE FOLGEN



UW. Sportlich wurde es dieses Jahr auch am Waldfest des Waldfestvereins. Genau zu Beginn, wo die Friteusen warm werden sollten, hatten die Mitglieder des Waldfestvereins mit einem Stromunterbruch zu kämpfen.

Die Vereinsmitglieder handelten sofort und schlossen einige Velos ans Stromnetz an. Die sportlichsten Waldfestvereiner wurden also dann abkommandiert zum Trampen. Natürlich fehlten diese dann in der Küche. Deswegen war vorübergehend in der Küche ein Grossandrang von unerledigten Mahlzeitenbestellungen und die Zettel auf dem Bestelltisch wurden etwas zahlreicher. Zum Glück konnte das Malheur dann behoben werden und die «Velofahrer» konnten zurück an die Arbeit. Somit konnten die Besucher ihr feines Essen doch noch geniessen. **(dbr)**

● REHKITZRETTUNG 2022

W. Auch dieses Jahr wurde vom zuständigen Jagdrevier für die Rehkitzrettung eine Drohne eingesetzt.

Gemäss Reto Kummer, Jagdleiter im hiesigen Jagdrevier 16, konnten dieses Jahr wiederum sieben Rehkitze dank Drohneneinsatz vor dem Mähtod gerettet werden. Ein dankbarer Einsatz auch in diesem Jahr. **(MaP)**

